Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adreffe: Bolkszeitung Biesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 603u. Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Mheinische Bolfszeitung" erscheint täglich mit Andnahme der Sonn- und Feiertage, mittags 12 Uhr. Haupt-Expedition in Wiedbaden, Friedrichstraße 30; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Otto Erienne), Markrstraße 9 und Eltville (B. Habisz), Ede Gutenberg- und Tannusstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

8 Rr. 274 cm 1914

Regelmähige Frei-Beilagen: Bödentlich einmal: Adrieites (Infrered therrhiftragiblett "Sterne und Alumen"; vierieriges "Religibles Sonntageblatt". Zweimal jahrlich: Commer w. Winter: Woffaulfcher Laichen-Gahrplan, Einmal fahrlig Jahrbuch mit Ralenber.

Dienstag Ohtober

Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Marl 95 Bfg., für den Monat 65 Pfg., frei ins Haus; durch die Bost für das Bierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 77 Pfg. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeite fir auswärtige Angeigen 25 Pfg., Reflamegeile 1 Mf.; bei Bieberholungen wird entsprechender Rachlag gemabrt.

Chefrebafteur: Dr. phil. Frang Beuehe Beranmornlig: fifte Polinit und Genileion: De. Bin, Genele: für ben anderen uebelliorellen Tell Julius Etienne-Deftrich: für Gefchufeliches und Anzeigen D. 3. Dahmen femilich in Biesbaben. Motarionforud und Berleg von bermann Rauch in Biebborn.

Mißerfolgeder Engländer und Franzosen

Eindrücke aus dem Kriege

Mein lieber Wreund!

Echon langft batte ich Dir gefdrieben baben folfen, um Dir etwas bon meinen Gindruden von Deutschland und ber Front gu ergablen, Das to nicht eber als jest geschieht, bat darin feinen Grund, bag ich erft fo biel als möglich feben wollte und weil ich wünschie, baft meine Einbrude reifen und mein Ucteil und Meugerungen vollfommen guverfaffig werben

Du weißt, daß ich bom erften Tage bes Krieges feinen Mugenblid Wer ben Ansgang besfelben im Zweifel gewefen. Dag es eine barte und fdwere Arbeit werden wurde, eine folde Uebermacht zu bredjen, bas tonnte man verfieben. Aber jest, wo ich mit eigenen Augen fo Bieles geseben und ich mich mitten im Bentralberd ber Ereigniffe befinbe, ba verftebe ich Marer als je, bag bas beutiche Bolt, welches jest um fein Dafein tampft, flegen muß.

In Berlin tounte ich feinen Unterfchied vom Miltaglichen merten. Das Beben auf ben Strafen batte wieber fein gewöhnliches Ausfeben angenommen. Ge frappierte mich, fo viel Leute in ihren besten Jahren gu feben, und ich mußte unwillfürlich benfen : hier in Berlin befindet fich in birfem Augenblid ein Refervetorps von nabegu einer Million Goldaten.

Muf bem Wege über Frankfurt a. Dt. und Roblens, ben ich im Auto burudlegte, machte ich meine Beobachtungen: Das tägliche Leben verlief in Ungeftorter Rube, in seinen alten Bahnen. Ich fonnte nicht die geringfte Störung mabruehmen, alles arbeitete im tiefften Grieben. Das einzig Ungewöhnliche waren die Landsturmwachen an den Eisenbahn- und Kanalbruden. Bon ben gewaltigen Frachten von Menichen, Pferben und Rriegsmaterial, die nach dem Westen gingen, hatte man feine Ahnung, wenn man nicht bie Gifenbahnftation auffuchte. Aber bort hatte man auch Beranlaffung, ju fteben und ju ftmmen. In einer Stadt, wo ich ein paar Rage blieb, paffierte jebe halbe Stunde ein Truppengug! Auf den un-Babligen Ctappenwegen maricbierten ftanbig neue Truppenmaffen nach ber Gront. Wo man fich befindet, wimmelt es bon jungen, ftarfen, gefunden, gut ausgebilbeten und ausgerufteten Golbaten. Gs ift eine Bolfer-Manberung, wie fie bie Belt nie gefeben. Es ift ber Bug ber Germanen gegen ben Weften jum Rumpf für feine Eriftens, Bufunft und

Tag und Racht binburch, aberall im gangen Gtappengebiet, iprubelt und pulffert das Leben ummterbrochen nach der Front. Diese Flutwelle germanischen Blutes nimmt nie ein Enbe. Wo ein Mann auf feinem Boften gefallen ift, wird fein Blat bon zwei ober brei andern eingenommen. Anftatt fich burch bas furchtbare Artilleriefeuer bes mobernen Krieges gu lichten, werben bie beutschen Reiben ftanbig bichter. Gine Mauer bon Mannern, Gijen und Feuer brangt langfam vorwarts über bes ungladlichen Grantreichs Boben. Und diese Mauer ift an die 300 Milo-

Ueberall herricht bie bewunderungemilrbigfte Orbnung. Richt einer biefer ungahligen Truppengüge bat sehlgeschlagen. Mes wirft wie ein Mechanismus. Reiner braucht ju fragen, jeber Mann tennt feinen Boften und feine Pflicht. Bie oft hat man nicht gebort, bag bie Deutschen getabelt berben wegen ihrer pedantischen Grundlichkeit! Dier an ber Front fieht man jeboch bie Borteile babon. Alles bat feit Jahren fertig gelegen. don ju Friedenszeiten wurde bestimmt, wie viele Giderheitsnabeln, Serbande und Gramm ber verschiebenen Mebifamente follten in die taufende Raften eines Sanitatsmagens gepadt werben. Jest gebt alles rubig this fider wie ein Uhrwert, alles geht pfinftlich wie eine Rirchenuhr, die

mur, fobald es an ber Beit ift, ibre bumpfen Schläge horen lafit. Eine Reife wie bie meinige, von Berlin bis gu ben Artillerieftanben, unter Schnabuell- und Granatjeuer, erfolgt natürlich in einem uner iorten Crescenbo. Aber Die Rube, Bilidsterfullung und Die Buberficht ift Berall biefelbe. Bon einem Bewbachtungsplay bor ber Artillerie labe ich ber Telephon mit einem Major in einem Schitzengraben gesprochen, beiffier fanm einen halben Rilometer von der augerften frangoftiden Schahenlinie entfernt lag. Er iprach nicht allein mit berfelben Rube wie babrenb eines Mandvers, sondern auch mit Humor. Und boch tonnte er leben Augenblid von einer Augel getroffen werben,

Der erfte Chappenweg, welchen ich im Auto befuhr, nahm vier Stunden in Anspruch. Er war voll von kilometerlangen Proviant- und Binnifionsfolonnen — nicht endenwollenden Reihen von Pierben, Reitern und ichneeren Juhrwerten. Man batte faum die Spige einer Kolonne rtlaffen, als man am Enbe ber nachft borbergebenben borbeifubr. 3ch brach bem Offisier, ber mich begleitete, meine Bermunberung aus und er antwortete rubig: wir haben 50 folder Etappenwege, ebenfo voll von Leben und Kriegematerial als biefer. Und boch merft man feine Spur von Ueberanftrengung in Deutschland. Da verfieht man auch, bag Deutschland

auch ein gemaltiger Strom - es find die Bermundeten, welche gepflegt und bieber für ihr Land gerettet werden follen, und es find die Gefangenen adon fest geht bie Ungahl ber Gefangenen auf wenigstens 300 000 Mann. Ich habe gesehen, wie diese behandelt werden und ich habe mit mehreren hundert frangofifden Gefangenen gefprochen. Done Anonabme Sabern fie fich mit Danfbarfeit über Die milbe und humane Behanblung, bie ibnen guteil wirb. Gie erhalten basfelbe fraftige, warme Effen wie bie ulichen. Gerabe beute babe ich ein Lager besucht, wo bie frangoitichen Ceigengenen felbft ibre Roft gubereiten fonnten. Gie batten um mehr Cemilje und weniger Bleifch in ihre Suppe gebeten, und ihr Berlangen wurde Dans nach Wunich erfüllt. Rein Wort ber Klage babe ich unter ben Fran-Joseph gehört, alle find gufrieben und entgudt. Diese bumane Bebandfung bat bie frangolifchen Solbaten in großes Staumen verfest. Gie hatten etwas gang anderes erwartet. Einmal batte ich Gelegenheit, vor ben beutichen Artillerieftanben mit einer Schar Gefangener ju iprechen, welche ein boge Stunden borber gefangen genommen maren. Ginige von ihnen waren febr niebergeichlagen und fragten, welches Los fie jest erwarte. Gie zeigten tuf ihre Bunben, und fprachen mit Tranen in ben Augen von Fran und Rinbern. 3ch antwortete, bas, was fie zuerft erwarte, fei ein tochenber Suppenleffer, ein Saufen frifch gebadenes Brot und ein Arst, welcher fie behandeln and ihre Bunben verbinben follte. Spater follten fie nicht im Richtstun, fenbern unter Arbeit in der Gefangenschaft leben und ichlieftlich nach bem Brieben in ihrem Land und ihrem Beim gurudfebren. Es war rubrend, bu feben, welche Beranberung ibre Gefichtegage burchmachten. Es fam tine Beiterfeit über ben fleinen Saufen ber Solbaten, welche in ihren Mauben Roden und roten Sofen Wochen sugebracht batten in feuchten, alten Schitgengraben.

Dit Bweifel und Werger hatte ich in ausländischen Beitungen gelefen, ban bie frangbiifden Gejangenen mit Darte non ben Tentichen bebanbelt werben. Mit meiner Ehre gebe ich ihnen Burgen bafar, bag ber-

Siegreich vorwärts

Broges Sauptquartier, 26. Dft., vormittags. (Amtlid.) Beftlid des Dierfanals gwifden Rien: port und Digmniben, welche Orte noch vom Geinde ge= halten werden, griffen unfere Truppen ben fich dort noch hart= nadig wehrenden Geind an. Das am Rampje fich beteiligende englifde Gefdmaber murbe burd fdweres Artilleries fener gum Rudguge gegmungen. 3 Schiffe erhielten Bolltreffer. Das gange Geichwader hielt fich darauf am 25., nachmittage, außer Seemeite.

Bei Dpern fteht der Rampi. Gudweftlich Ppern fowie westlich und füdmestlich Lille machten unsere Truppen im Augriff gute Fortidritte. Im erbitterten Sanfertampf ers litten die Englander große Berlufte und liegen fiber 500 Ges fangene in unferen Sanden. Rordlich Arras brach ein heftiger frangöfischer Angriff in unferem gener gusammen. Der Geind hatte ftarfe Berlufte.

Auf bem öftlichen Rriegefchanplag ichreitet unfere Offenfive gegen Augustomo vormarts. Bei Jwangorod fteht ber Rampi gunftig. Gine Enticheibung ift noch nicht ge-

Der amtliche Bericht bringt gute Runbe aus dem Rordweften wie aus bem Often. Die Rampfe an ber Ranalfufte, bei Lille und Arras, haben lichtlich an heftigfeit jugenommen, aber ein Erfolg war babei weber ben Englanbern noch ben Fransofen beichieben. Die letteren haben in Erfenntnis ber Wejahr, welche ein weiteres Borbringen ber beutschen Truppen in der Wegend zwischen Lille und Arras für ihre und ihrer Berbunbeten Stellungen in ber Ruftengegend bedeutet, offenbar bei Arras berfucht, die deutsche Linie zu durchbrechen ober einzubrilden. Das ift ihnen nicht gelungen. 3m Feuer ber beutschen Artillerie und Infanterie brach ibr Angriff blutig gufammen.

Richt minder bedeutsam ift ber vollige Digerfolg englischen Weichwabers. Bir feben, dag unfere schwere Artillerie auch bier ichon auf bem Bofben und bem Feuer ber englischen Schiffsgeschütze überlegen ift. Start mitgenommen, mußte fich bas brittiche Beichwaber in respettvolle Entfernung gurudziehen. Dieje Tatfache wird in Teutschland mit besonderer Genugtuung aufgenommen werben; für ben Fortgang unferes Angriffs eröffnet fie gute Ausfichten.

artige Behauptungen Lagen find. Sinter ben Feuerlinien foll bas Leben feines einzigen Frangofen verloren geben, fofern es in menfchlicher Macht ftebt, es gu retten. Ich habe feinen einzigen beutichen Offigier fich mit barte über Frankreich aussprechen boren. Alle ohne Ausnahme begen eine aufrichtige und ehrliche Sompathie fur biefes große und icone Band. Dort brangen in ben Schagengraben liegen beutiche und frangofifche Solbaten und toten fich gegenseitig mit Gewehren, Maschinengewehren und Bajonetten - aber bier binter bem Feuer bieten bie Dentichen ihren Rampigefahrten Bigaretten an und erweifen ihnen bie ritterliche Ramerabichaft. Rein, in Deutschland berricht fein Sag gegen Frankreich. Deutschland hatte niemals ein Dorf auf Franfreichs Boben angerührt, niemals eine Rugel über bie Grenge gefdidt, wenn es nicht gegen feinen Billen bagu gegwungen worben ware, Dentidianb bat niemals etwas mehr verlangt, als im Frieben mit feinem weillichen Rachbar leben ju burfen, Franfreich mare einer Beit rubiger Entwidlung und Giderbeit entgegengegangen, wenn es nicht von gewiffenlofen Abenteurern gegen bie Mataftrophe gejagt worben ware, welche jest wie eine brobenbe Sturmwolfe über ber gangen Welt bangt. Franfreich blutet und verblutet fur feine Freunde in ber Tripleentente.

Wer tragt bie Schulb bafur, bag ber ungludliche Revandegebante iett mabrend vierundvierzig Jahren am Leben gehalten ift? Wer tragt die Edulb baffir, daß bas fleißige und fparfame Bolt immer großeren und größeren Ungluden entgegengebest wird? Glaubt man wirflich, daß beutsche Steatsfunft fich jest wieber barin finden wird, einer Gunfrig-Jahresberiebe frangbilicher Ruftungen und entfachtem Nationalbağ entgegengufeben? Es ift mabriceinlich, bag Deutschland biefesmal mit Machtmitteln fich ein bauerndes Gefühl ber Sicherbeit gegen Beften eramingen wirb. 290 ift ber frangofifche Batriot, welcher, ebe es gu fpat ift, bervortritt, und feinem Bolfe fagt, bag es wegen feines eigenen Beftebens Deutschland bie Sand reichen much? Rein, Frantreich laft fich von feinen Freunden begen und bebenft nicht, baf Tentidland, welches fur feine eigene Erifteng fampft, ben Rampf fortfegen wird bis gum legten Blutetropfen von Mann und Bierd. Und bier an ber Front ift es nicht ichmer, auszurechnen, wer guerft weichen wirb.

Boffnungslos 'ericeint auch ber Streit für Beutichlands Gegner, ba man fiebt, wie leicht Deutschland eine einheimische Anleibe von nabegu 5 Milliarben aufbringt. Es ift meine lleberzeugung — und ich babe es von hervorragenden Deutschen fagen gehort - baft biefelbe Summe gut jeber Beit von neuem aufgebracht werben tann. Deutschland ift ungeheuer reich. Deutschland beenbet nicht eber ben Brieg, ehe es auf allen Fronten gefiegt bat.

Man muß auch bedenten, baß bas Meifte biefer unerhörten Gumme Em Lande bleibt. Bor ein paar Tagen war Lohntag fur die Truppen in bem Ort, wo ich mich jest befinde. Tags barauf wurden mit ber Feldwoft, an eingeschriebenen Briefen 250 000 Mart in die Seimat gefandt. Und biefes ift nur ein fleiner Out in ber riefigen langen Front.

3d murbe ben neutralen Staaten raten, mit Rritif und Berftanb ben Beitungsmitteilungen über ben Gang bes Arieges gu folgen. Die Welt ift moch niemals Benge gewesen von folden Befa-tomben Drudlugen, wie über biefen Rrieg. Es ift Deutschland, welches Gegenftanb ber Berfeumbung und einer inftematifch geordneten Lagerei ift. Man glaubt feinen Augen nicht, wenn man bie Berichte gemiffer Blatter lien. Sie icheuen fich nicht, fich auf die icanblicifte Beife über Die Berfon Maifer Bilbelms auszusprechen, 3ch babe ben Raifer bier draugen gefeben, und weift, bag er auf feinem Boften ftebt wie ein Borbilb fur fein ganges Beer, und ich weiß, wie er bon feinen Truppen vergottert mirb. 3d weiß es und tann auf meine Ehre beteuern, bag ber Raifer bie

außerften Mittel, die in menichlicher Macht ftanben, angewandt bat, biefen Rrieg abgumehren. Friedenstaifer mar ber Ehrentitel, welcher bem Raifer bei feinem 25jabrigen Jubilaum im vorigen Jahre gegeben wurde. Geine gange Politit ging barauf binaus, ben Frieben gu erhalten. Die Weichichte wird ibm balb Recht geben, wenn es auch jest Menichen gibt, die ihn nicht verfteben wollen ober fonnen.

3ch bore ben Kanonendonner bort braugen an ber Front. 3ch habe ibn jest wochenlang gebort. Dort fallen Golbaten, Die auf ihren Bijieren und Bajonetten weltbifterifche Beichide in glubenben Beiden tragen. Sie fallen leblos übereinanber in ben Schupengraben. Aber in warmen Bimmern, weit fern bom Feuer, fiben jene Stantsmanner, bie ben Reieg bervorgerufen. Ueber fie wied tommen bas Blut ber Toten und bie Tranen ber Binterbliebenen.

Die Schlacht im Rordweften

Baris, 25. Dft. Der hentige Rachmittagsbericht bes Rriege. minifteriums befagt: Bwifden bem Meer und ber Gegenb um Arras ift feine Beranberung ju melben. Im Argonnenwalbe hat fich unfere Lage unter ben gestern mitgeteilten Umftanben behaubtet.

Der Abendbericht dagegen besagt: Die Aftion bauert unter ben gleichen Bebingungen wie am borbergebenben Tage fort. Die Schlacht war febr beftig swifden Rieuport und ber Lhs. Die beutiden Streitfrafte tonnten bie Dier gwifden Rieuport unb Digmuiben überfchreiten. 3m Weften und im Guben bon Lille wurden lebhafte Angriffe bes Feinbes gurudgefchlagen. Bwifden der Dife und ben Argonnen ift nichts gu melben, mit Ausnahme einiger leichter Fortichritte unferer Truppen im Rordweften bon Soiffons und in ber Wegend bon Eraonne.

Benf, 26. Oft. Den gestern fortgefesten Bormarich weftlich Rieuports findet eine mortreiche, aber feinen Erfolg ber Berbundeten melbenbe frangofifche Rote "begreiflich"! Brivatmelbungen beben jeboch bervor, daß Baris und Borbeaux bie beutichen Fortidritte im Morben und in ber Argonnengegenb volltommen richtig einschäßen. Gefliffentlich merben bie Opfer, benen die beutschen Erfolge zu banten find, übertrieben. Die gestern eingetroffenen Berftarfungen ber Frampofen lange bes Lus laffen für heute erneute Kampfe zwischen Opern und Lille sowie um Thourout borausfeben.

Rotterbam, 26. Off. Gin Korrespondent bes "Rieuwe Rotterb. Courant", ber aus ber Wegenb bon Arras gurudgefehrt ift, telegraphiert bon ber Grenge, bag bie Deutschen unmittelbar bor Arras ftanben. Bei Arras ift feit borigen Sonntag beftig gefampft worben. Unaufhörlich fei ber Ranonenbonner hörbar. Die Deutschen ständen jest also in ber geraben Binie Mrras. Dpern. Dirmuiben. Bir reiften, fahrt ber Rorrefpondent fort, unbehelligt fiber Braffel, Mone, Balenciennes, Denin und Dougi bis in die Gegend von Arras. Unterwegs faben wir lange Transporte mit Lebensmitteln und Liebesgaben von beutschen Bereinen. Douai ift bon ber Bevolferung verlaffen. Die Laben find geichloffen. Je naber wir und Arrad naberten, besto ftarter murbe ber Welchitsbonner vernehmbar. Mit großer Milibe famen wir nach Brebieres und Gravelle. Wir fuhren bis Bailleuil und Reuvelle, von wo aus wir fcon aut einem Bugel eine beutiche Batterie fteben feben fonnten, bie regelmußig fenerte. Aber bann befahl und ein Offigier, gurudautebren.

Mm ft erbam, 26. Oft. Der Rorrefponbent bes "Telegraaf". aus Sluis an ber hollandifchen Grenze melbet: Roulers ift wieber in ben Sanben ber Deutfden. Geftern famen in Brugge zwei 42-Bentimeter- und gebn 28-Bentimeter-Welchithe an. Die Deutschen follen ihre Ranonen gwischen Geebrilgge und Sebft aufgeftellt haben.

Der "Rieume Rotterbamiche Courant" melbet: Flüchtlinge aus Roulers ergablen, baf biefer Blat beich offen worben ift, weil bie frangofifchen Golbaten, bevor fie weggingen, bie Dacher abgebedt und bon ben Manfarben aus geschoffen hatten. Bon Roulers wurde eine Kriegsfontribution von 200 000 Franks verlangt. Es wird terner ergablt, bag ber Burgermeifter, ber Stabtfefretar und feche angefebene Bilrger ber Stabt als Geifeln im Rathaufe interniert worben feien. Die protestantifche Schule und Rirche follen unverfehrt fein.

Amerifa gegen England

London, 26. Oft. Die "Times" verössentlicht folgendes Telegramm aus Newyort:

Die "Evening Bolt" flagt den englischen Zensor an, der, wie die "Evening Bolt" saat, den englischen Auf des ankändigen Weieris und der Männlichkeit gegenüber dem Heinde in Wiskredit bringt. Die "Evening Bost" zählt verschiedene Källe geradezu kubiber und dei chränkter dand lungen des englischen Zensors auf, so z. B. die Unterdrückung des Berichtes über Kogniths Kelrutierungsrede. Ferner verössentlicht die "Evening Bost" einen Vriei des Londoner Korrespondenten der "Rewport Glode", der es aut das Schärsste tadelt, daß der Indali von Telegrammen abgeändert set, um die Wahrheit zu der "Newhort Globe", der es auf das Schärste tabelt, daß der Indalt von Telegrammen abgeändert set, um die Wahrbeit zu derbergen und den Charafter des Feindes anzufchwärzen, um die Silve der öfsentlichen Meinung in Amerika für der Verbündeten zu gewinnen. Diese Dinge, sant der Korreipondent, gehören zu den traurigken Tatsachen dieses Krieges. Die "Evening Bolt" hosst, daß die Korrespondenten amerikani-scher Plätter auch weiterbin vertrauenswürdigen Reisenden die Abschriften ihrer Originalderpeschen mit nach Amerika geben, um so dem britischen Zemor zu entgehen.
Der Korrespondent der "Morning Kost" in Wassingtan

Der Korrespondent der "Morning Post" in Washington meldet: Die en glische Bolitik dinschingt und ben Konterdande Die der glische Bolitik die Konterdande der Konterdande Derzeichungen mit Amerika gestährben, wenn die durch die Beschlagnahme amerikanischer Schiffe verursachte Erregung nicht dalb beseitigt werde. Die dritische Regierung dandle weder offen, noch folgerichtig. Es erwecke den Eindruck, das sie keine bestimmte Bolitik habe. Die Amerikaner nähmen übel, was sie für eine ungerechtserigte Einmischung dielten. Biele Areise glaubten bestimmt, England ine dies alles, um den Ausdan der amerikanischen Dandelsslotte zu

ftoren. Die Erregung würde schwinden, wenn die englische Regierung eine Erstarung über ihre Politif abgebe, sodaß die amerisamischen Broduzenten und Exporteure die Lage genau übersehnten ihren Je langer der gegenwärtige, höchst unbefriedigende Buftand andauere, besto mehr werbe er in ber Breffe erörtert und bie Erregung gesteigert. Die "Newhorf Borld" ichreibt: Es befinden sich nicht viel

beutsche Kriegsschiffe auf bem Dzean. Die Zahl ber amerikantichen handelsschiffe ist nicht groß; aber wir hören nichts bavon, daß britische Kreuzer beutsche einsangen, mahrend fast
täglich Schiffe mit amerikanischer Flagge beschlagnahmt und burch-

füglich Schiffe mit amerikanischer Flagge belchtagnahmt und durchfucht werden.

Die "Washington Times" meint: Die Besorgnis der britischen Megierung vor einem deutschen Angriss aus England scheine so panisartig geworden zu sein, daß Downingstreet lieber die Beindschaft der Bereinigten Staaten rissiere als amerikanische Verschiffungen dulde, die die Ausführung der deutschen Pläne sördern könnten. Die "Washington Times" schreibt serner, die Zeit sei geeignet für die Ernenerung komplizierter Fragen des Freihandels und der Schiffabrisrechte, die den Krieg von 1812 veranlaßt kaben. Weder Amerika noch England wünschen, daß diese Fragen nach einem Jahrhundert der Aube durch einen andern europäsischen Krieg zu einer Kries sährten. Aber ein solches europaifden frieg ju einer frifie führten. Aber ein foldes Ergebnie werbe ficher eintreten, wenn noch viel mehr Beichlagnahmen eintraten.

Die Ruffen in Dftpreugen

Ginem Schreiben des Oberfommandos an den Grafen v. Mirbach-Sorquitten entnehmen wir, daß bas berrliche Shloß diefes Mitgliedes des prenfifden herrenhaufes von Teilen ber ruffifden vierten Ravalleriedivifion ohne milis tarifche Rotwendigfeit, ba in ber Umgebung nicht gefochten murde, gerftort worden ift; aufdeinend murben bagu Eg: plofinftoffe vermenbet.

Der Oberpräfident der Proving Oftpreußen teilte einer Berfammlung von oftpreugifden Abgeordneten und Gerrens hansmitgliedern mit, daß von ruffifden Coldaten in Oftprengen etwa 1000 Bivilbewohner ohne jede Bers anlaffung ermordert worden find.

Die "Emben"

Bonbon, 26. Dft. Der "Daily Telegraph" melbet aus Ralfutta: Aufer ben fünf englischen Dampfichiffen, bie ber beutiche Rreuger "Emben" gum Ginten gebracht batte, erbentete er auch noch die beiden Kohlenboote "Burest" und "Drforb". Die Wirfung dieser letten Taten der "Emden" macht sich selbst in den Handelstreisen Kalkuttas bemerkbar. Sämtliche amerifanifche Beftellungen für inbifden Sanf wurden gurud gegogen und man befürchtet, bag bie Argentinier bas gleiche tun werben. Go fei flar, bag, folange fie nicht bon biejem Beinbe befreit werben, ber inbifche Sandel Die ichweren Folgen gu tragen

Burich, 26. Oft. Die Schanghaier Berficherungsagentur Dangtsetiang gibt bekannt, daß der große japanische Dampfer Ramasata Maru, der von Robe nach Singapore unterwegs war, vom Krenger "Emden" versent i worden ift. Die Gesellschaft erklärt, für Fahrten über Singapore Icine Berficherungen angunehmen.

Torpedoboot "S 90"

Bilhelmshaven, 26. Oft. Das Torpedoboot "S 90", bas neueren Melbungen aufolge den japanischen Arenger "Tafatichio" vor Tfingtau gum Ginten brachte und bann auf ben Strand gefest und in die Luft gefprengt murde, befand fich feit 14 3ahren in Tfingtan. Es war 1898 bei Schichau als erstes ber sogenannten großen Torpedoboote gebaut wor-ben. Bis dahin hatte man in unserer Marine zwei Klassen von Torpedobooten geführt: die größeren Divisionsboote und die fleineren Torpedoboote. Die erften Bertreter diefes neuen Tups waren die Sochieetorpedoboote "S 90", "S 91" und "S 92". Die drei Boote verliegen nach Ausbruch der Chinawirren unter Hibrung des Lazarettschiffes am 28. Juli 1900 Bilhelmshaven. "S 90" hatte eine Bafferverdrängung von 400 Tonnen und erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 26 Enoten in der Stunde. Die Besahung war 56 Köpfe stark.

Der Aufftand in Giidafrifa

London, 26. Oft. Mus Pretoria meldet "Renter", bag bie Regierung den Text bes Bertrags veröffentlicht, ben Kommandant Maris mit dem Generalgouverneur von Deutsch-Sidowe ftafrita abgeschlossen hat. In diesem Bertrag wird der Mittellauf des Oranjeflusses als Grenze zwischen dem deutschen Gebiet und dem Gebiet der Rapfolonie angegeben. Beiter wird erflart, das Deutschland

sich nicht widersegen werde, wenn die neue sudafrikanische Republik sich der Delagoabucht bemächtigen werde.
Prätoria, 25. Okt. Amtliche Rentermeldung. Bei Reimus am Dranjesluß griff Oberst Maris mit seiner gesamten Streitmacht und vier Majchinengewehren sowie acht Geschützen die Engländer an, die zehn Bermundete hatten. Eine Schätzung der Berlufte des Feindes ift unmöglich, da er seine Bermundeten mitnahm.

Rein Ariegsmaterial für unfere Wegner

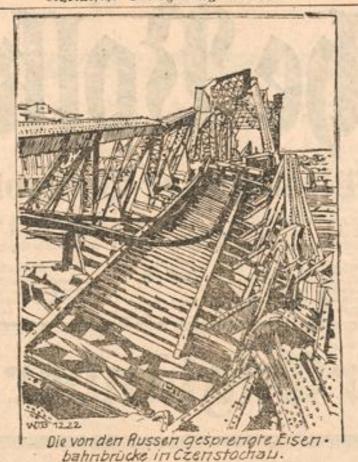
Berlin, 26. Dft. Berichiebene Bahrnelmungen ber letten Beit laffen es als gewiß ericbeinen, bag unfere Begner auf bem Wege über bas nentrale Ausland verfuchen, Material und Bertseuge gur Anfertigung von Munition und anberem Rriegsmaterial in Deutschland angu-Taufen. Ge lage bie Möglichfeit bor, bag in Teutschland anfäffige Firmen versuchen, dies fich zu Rube zu machen. Gang abgefehen bon ber unbeutichen Beginnung, Die folde Beichäftebaufer an ben Tag legen würben, lage n. a. auch ein ichwerer Berftof gegen bas Strafgeset vor; benn nach § 89 R. St. G. wird mit Buchthaus bestraft, wer borfablich mabrent eines gegen bas Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges einer feinblichen Macht Boridub leiftet.

Pring Maximilian von Seffen gefallen?

Frantfurt a. M., 25. Oft. Bir berichteten diefer Tage, bağ ber awangigiabrige Bring Maximilian von Seffen vom 24 Dragoner-Regiment, der zweite Gohn des Pringenpaares Friedrich Karl von Beffen, in englische Wefangenicaft geraten fei. Rachdem er durch einen Schuft in den Oberichentel ver-wundet worden mar, ift er in ein Trappiftentlofter bei Ballleul an der belgischen Grenze gefommen und dort von den Engländern mitgenommen worden. Run liegt, wie ein Telegramm bes Bolifiden Buros meldet, ein englischer Schlacht-bericht vor, allerdings fein offizieller, der bejagt, daß Bring Maximilian in einem icharfen Treffen bei Mont des Cats bei Bagebront gefallen fei und mit drei englischen Offigieren auf bem Alofterland begraben murbe. Sonft liegt feine Beftätigung por; auch das Sofmarichallamt in Cronberg bat noch feine Madricht erhalten.

Die Birtung der dentichen Artillerie

Auch über bie Birtung ber beutiden Weichuse fpricht fich ber Mitarbeiter bes "Temocrate" aus, benn er batte in Thann im Obereliag Gelegenheit, bavon einen Begriff gu befommen. Die beutiden Geichoffe, ichreibt er, bie beinabe einen Bentner wiegen und etwa 40 Agr. Explosivitoff enthalten, üben eine furchtbare Birfung aus. Gie bohren in die Erbe, wo fie hinfallen, goder von anderthalb Meter Tiefe und zwei Meter Turchmeffer. Wenn bie Weichoffe frepieren, geschieht bas mit einer furchtbaren Tetonation; alles im Umfreis von etwa 50 Meter wird erichüttert, Berfonen werben umgeworfen, bie naberftebenben getotet. Beiter entjernt fiebende werben tanb ob bem furchtbaren Anall. Geht bas Geschof wagrecht, b. h. parallel zur Erbe nieber, bann wirft es vor fich auf eine Tiftang von 20 Meter Grund auf und hinter fich auf eine Tiftang bon 40 Meter. 3ft ber Boben weich, fo frepiert es nicht, fondern fommt wieber aus ber Erbe



bervor und ricochiert ein paar Mal, indem es weiter bupft wie ein Safe. Schredlich mar bie Birfung ber bentichen Gefchoffe, als fie in ben engen Gaffen ber Stadt Thann plagten. Es mar ein unerhörtes Trobnen, die Erbe ergitterte und man batte ben Eindrud, bag bie nächften Saufer in fich gufammenfinten murben. Die Luft war weithin ericbuttert. Wenn bann bas furchtbare Getoje vorüber ift, bernimmt man ein Gerausch, als ob Sagelforner auf ein Dach niedergingen. Gine Lage feinen grauen Staubes bebedt alle Gegenstande ber Umgebung und auch bie Berjonen, die mit bem Schreden babongefommen find.

Andfuhrverbot für Gold in Gicht

Alsbald mit bem Ausbruch bes gegenwärtigen Arieges ftellte fich empfindlicher Mangel an Zahlungsmitteln ein. Wie mit Zauberichlag war namentlich bas Gold aus dem Berfehr verfcwunden. Ueberangftliche Gemuter brachten ihr metallifches Bargelb "in Sicherheit". Safenbergen mannlichen und weiblichen Geichlechts befturmten bie Spartaffen und Banten, um ichleunigft ibre Guthaben abgubeben. Bor ben Schaltern ber Reichsbant brangten fich Leute, um ihr Papiergelb in Gold umwechseln gu laffen. Schlieflich ift bem unfinnigen Treiben baburch Ginbalt getan worben, bag man bie Reichsbant - burch Gefet bom 4. August b. 3. - ermachtigte, ihre Roten in Gold vorläufig überhaupt nicht mehr einzulöfen.

Der in ben erften Bochen ber Mobilmachung fortgefest machienben Rot an Bablungsmitteln begegnete bie Reichsbant wirtfam burch gesteigerte Ausgabe von Roten. Um für ihre Roten die gesehlich vorgeschriebene Tedung zu verschaffen, mußte die Reichsbant freilich barauf Bebacht nehmen, möglichft biel Gold aus bem Berfehr aufzusaugen. Dant der geschickten Tisfont- und Tevifen Bolitif, als beren Meifter fich ber gegenwartige Leiter ber Reichebant, Savenftein, ichon in Friedens-geiten bewährt hatte, gelang es benn auch, ben Golbbeftanb ber Reichsbant um hunderte von Millionen Mart zu bermehren. Behorben und Tagespreife wetteiferten miteinander, bas Bolf darüber aufzutlaren, daß unfer Bapiergeld genau fo viel wert ift, wie Gold, und erflaren es immer und immer wieber als baterlanbifche Bflicht, alles Golb gur Reichsbant ju tragen.

Bleichwohl icheint es auch Leute gu geben, welche gemiffenund baterlandslos genug find, um die wichtigen Bestrebungen ber Reichebant gu burchfreugen und unfer Golb bem Ausland in bie Sande fpielen. Bon eingeweihter Geite geht und nämlich aus Berlin folgenbe Melbung gu

In vielen Stabten und felbit auf bem Lanbe finb, wie bie "Roln. Bolfogeitung" au melben weiß, Saufierer tätig, welche Golbgelb auffaufen, bei 20 Mart ein Aufgelb bis gu 1.50 Mart geben, und bann bas Goldgelb nach bem neutralen Ausland, bezw. von bort nach Frantreich, Rugland und England weiter verfaufen. Rachgewiesen ift, bag besonders ftarte Ausfuhr von Gold biefer Art nach Solland und nach ber Schweis getrieben wirb. Sogar Bantiers haben fich an biefem Golbhanbel nach Solland beteiligt. In Berlin ift noch am 18. b. D. eine Angabl Banbler festgenommen worden, die an ben Bahnhofen, in ben Restaurationen, fowie in anderen öffentlichen Lotalen Gold auftauften und hubiche Gummen gufammengebracht hatten. Man hat ihnen bas Gelb wieber abgenommen, aber weiter fonnte ihnen nichts geschehen. Taber wird feit einigen Wochen ber Erlaß eines Ausinhrverbotes für Golb erwogen, Gegenwartig idmeben in Berlin Beratungen und Berhandlungen, wie man ber

Ausfuhr bon Golb begegnen fann. Einstweilen tann aber bie beutiche Bevolferung nicht einbringlich genug bavor gewarnt werben, unbefannten Berfonlichfeiten Golbfiude, wenn auch unter noch fo verlodenden Bebingungen auszufolgen. Wer mittelbar ober unmittelbar Gold ins Ausland ichmuggeln bilft, unterftust bamit unfere Teinbe, bie es ja, namentlich die Engländer, gerade barauf angelegt haben, das beutsche Reich auszuhungern. Man überbringe vielmehr fein Golb bem nachftbeften Boftamt, welches verpflichtet ift, bas Golb auf fürzeitem Wege ber Reichsbant guguführen. Auf bem Lande, bo, wie einwandfrei festgestellt ift, noch große Mengen bon Gold lagern, wurden fich namentlich die fatbolischen Geistlichen, welche vielfach auch in wirtschaftlichen Angelegenheiten Berater und Führer bes Bolles find, ein großes Berbienft um bie Wefunderhaltung unferer Bollewirtichaft erwerben, wenn fie bei ihren Sausbesuchen bas gurudgehaltene Golb einfammeln und bann feiner paterlanbifden Bestimmung guführen wollten.

Die Betreide:Bochftpreife

Berlin, 26. Dit. Bei ber für Mittwoch ins Ausficht ftebenben Teftjegung ber Getreibe-Sochitoreije burfte man für Roggen etwas niebriger, für Beigen etwas hober geben als neulich angegeben (225 bezw. 250 Mart). Für Mehl werben feine Maximalfage feftgelegt, aber für Gerfte und Aleie. Der Preis für Gerfte wird finngemaß niedriger als ber Breis bes Roggens. Braugerfte b. b. Gerfte, Die ein bestimmtes Naturalgewicht überfcreitet, bleibt bon ber gefeslichen Geftlegung frei. Die bochftpreife begieben fich auf ben Begirt Berlin, fur bie übrigen Begirte bes Teutiden Reiches wurden Buichlage reit. Abichlage feftgefett, b. b. je weiter nach Beften, umfo hober ift ber Breis, je weiter nach Diten, umfo niebriger. Gur fpatere Monate werben Reports benilligt, bie gur Dedung ber Binfen, Spejen ufm. bienen follen. Wleichzeitig mit ber Borfcbrift ber gefehlichen Sochftpreife gelangen einige Bestimmungen über bie Bermischung bes Brotes mit Kartoffelmebl, die intenfivere Ausmahlung von Beigen und Roggen zu Mehl fowie bas Berbot bes Berfütterns pon Brotgetreibe gur Beröffentlidning. Gar Rartoffeln finb einstweilen noch feine Sochstpreise festgefest worben. Der Staffeltarif für Getreibe und Kartoffeln bleibt bestehen.

Gin Befuch in Belfort

Ein Rebatteur bes in Telsberg, im Berner Jura ericheinen ben "Democrate" hat vor furger Beit mit einem italienischen Rol bei legen in Begleitung eines Sauptmannes bom frangofischen General. Be ftab eine Kraftwagenfahrt nach bem frangofifden Oberelfah me gemacht. Mit Genehmigung bes Generalgouberneurs von Belfort die durfte er auch die befannte Geftung betreten. Aus einem Berich geben wir folgenbes bier wieber:

"Ta find wir in Roppe (einem Orte etwa 8 Kilometer norb öftlich von Belfort). Bir wollen jest die Belforter Berteibigungs, bei betreten. Da ift es uns nicht mehr erlaubt, die Lanbfarten zu gebrauchen. Bleistift und Notizbuch muffen verschwinden. Unfet Auto fahrt rafend, man hat nicht Beit genug, in feinem Gedachtnis 10 alle bie Bilber gut aufzunehmen, bie Schlag auf Schlag borbei hufden. Wir haben bas Bergland verlaffen; bas Land ift flach burchzogen von Laufgraben und Ranalen. Alle Silfemittel ber militarifden Ingenieurwiffenichaft wurden angewandt, um bie Gegend gegen einen Angriff zu ichuten. Gange Balber wurden gefällt, um es ben Ranonen ber Forte gu ermöglichen, bie fleinften Eden und Schlupfwinfel gu treffen. Die Baume find gerichtet in Berhauen, die Bweige abgefehrt von ber Geite, von wo ber Un greifer tommen tonnte. Es wurde auf alle Galle unmöglich feinich einen Durchgang zu bahnen. Da gibt es fpige, in bie Erbe gerammte und gleichmäßig gegen Often geneigte Bfahle, welche ben untenbften Anfturm aushalten follen. Und weiter die Laufgraben, gut geschützt und in großer Bahl; in ben Swifchenraumen fteben Pfable, die ein dichtes Ret von mit Biderbaten versebenen Gifen braften verbindet. Unter ben Sugeln, die unentwirrbare Seden umgeben, laffen fich die Forts mit ihren machtigen Batterien ahnen In gunftigem Augenblide bemerfen wir in ber Tiefe einer Gelb fchange bie ichwarzen Ranonen, welche ben von ben Bergen feffelformig eingeschloffenen Weg wurden ausfegen tonnen, ben wit gerade getommen find. Der Hauptmann lenft unfere Aufmertfamfeit auf die Bielfaltigfeit ber Berteibigungsarten und fligt bings baf bie gange Ebene außerbem ploplich überfcnvemmt werbe fann, um fo ein neues furchtbares hinbernis gegen ben Bormaria eines feinblichen Seeres zu bilben. Jene Forts bort find gerabt in bas berg bes geliens geschnitten; fie find uneinnehmbar, glaub! ber hauptmann ftols versichern zu tonnen. Der Wachtpostenbienkauf ber Strafe wirb umfo schärfer gehandhabt, je mehr wit und ber Stadt nubern. Wir befinden und jest in völlig verfcbangtem Gelbe. Um Eingang ju ben Stabtchen und Ortichaften merben bie Tore ftarter und ftarter. Den Erbhaufen folgen boly tore, bon Schiegicharten burchlochert und geftust auf Sanbfade und Baumftumpfe. Die Golbaten haben in ber Rabe mabre Gefimehutten gebaut; obne Zweifel haben fie bie Ueberzeugung, bag fit ben Binter bort gubringen muffen. Das geht fo weiter bis Belfort Alle Augenblide ift unfer Bachtmeifter gegenungen, gegen bil Scheiben bes Wagens ben Erlaubnisichein von befonderer Farbe halten, ber une allein geftattet, unfere Fabrt fortgufepen. In gewissen Stellen muffen wir fogar noch unfere perfontichen Baife borgeigen. Endlich, nach ben Solgtoren folgen eiferne. Unfer Bagef fahrt in einen tiefen Graben hinab. Nach einer Minute find wif in ber Stabt, in Belfort! Die bobe Bitabelle mit ihrer gewaltigen Saffabe aus Bogefen-Sandftein liegt bor und. Bu ihren Guget benunbern wir bas riefige Lowenbenfmal bon Bartholbi. Be unferem Spaziergang burch die Stadt fallt und die Rube auf bie allgemein berricht. Allerdings man mertt, bag bie Stal nicht ihr gewohntes Ausiehen bat. Die Läben find fast famtlid geichloffen, mit Ausnahme bergenigen, welche bie notigen & naren festhalten. Nicht eine einzige Wirtschaft, nicht ein einzige Kaffeehaus ift offen. Ungefähr 20 000 Menschen — bie unnübel Mauler - find nach Mittel- und Gubfranfreid: abgefchober Man ficht feine Rinber mehr auf bem großen Glugbamm fvielen welcher an ber Savoureufe entlangführt. Nichtsbestoweniger if ber Berfehr gang lebhaft, doch bas Militar berricht vor.

Die Belagerung von Przemyst

. 19. Oft. (Kriegebrief aus Defterreich.)

Rachbem bie Desterreicher bie Stellungen hinter ber Canlinie gt raumt und fich im Raume zwiichen Tarnow und Frafau aufgestellt batten war bamit gu rechnen, bağ bie Ruffen Brgempst (fprich Bichemitel) belagern wurden. Denn biefe Festung war für fie fcon beshalb von unet meglichen Berte, weil alle Berbindungen gwifden Oft- und Beftgaligies burch biefen Blat beberricht werben und ein Borbringen über die Linif Baroelau-Brzempel binaus obne Befit ber Fefte unmöglich ift.

Die Ruffen ftellen alfo eine große Belagerungsarmee auf, die fco Enbe September Rofatenabteilungen vorber fanbte und beren Sauptmadt fünf Korps, am 2. Oftober por Brgembel-ericbien. Schon auf große Ent fernungen wurden fie von ben weittragenben Weschüten ber Festung bo ichoffen, bie in ben eng maffierten Truppenforpern großen Schaben an richteten. Much wurden mabrent ber Durchführung ber Bernierung enet gifche Ausfälle gemacht, bei benen viele Gefangene heimgebracht wurden Tropbem entjendete ber bulgarifche leberlaufer und nunmehrige ruffifch General Dimitrieff am 2. Oftober einen Barlamentar, ber auch in be Feftung empfangen und mit verbunbenen Augen gur Kommandantur ge gebracht wurde. Die Antwort, Die er erhielt, ift bereits befannt. General Dimitrieff batte offenbar gebacht, fein Rubm als Sieger von Rirf Rilill und Life Burgas würde bie Defterreicher ichreden,

Um 3. Oftober begann um bie gange Festung ber Angriff mi grobem Weldung, bas bie Ruffen ingwilden mit ber Bahn berbeigefcha hatten. Es folgte eine 48frundige Beschiegung aus ichweren Ralibern, be aber an ben mobernen Werfen feinen nennenswerten Schaben anrichtetes bie bas Fener febr energifd beantworteten. Tropbem alfo bie ofterreichild Artillerie feineswegs niebergelampft war, verfuchten bie Ruffen eines Sturmangriff. Sie hatten ihre Mannichaft mit Drabtideren bewaffnet, ! ftatt bes Bajonette vorne am Gewehre befestigt wurden, Auch Sam granaten wurden in großer Babl verwendet. Es follte alfo im Sturme of nommen werben, wo man burch Beidijefung nicht weiter fam. Die fleftung ließ auch die ruffifden Rolonnen ziemlich nabe berantommen, nämlich is gur vorberen Linie ber Drahtverhaue und bann wurde mit Schrapnel und Schnellseuer ber Maschinengewehre und Infanterie ein Fenerüberis nusgeführt. Trop ber furchtboren Erfahrungen, bie bie Ruffen auf bie Beije machen mußten, haben fie biefen Anriff Tag und Racht, 48 Stundt lang, immer wieber fortgefest (7, bis 9, Oftober). Bas ba nachts if grellen Lichte ber Scheimverfer hingeschlachtet wurde, fpottet jeber Be freibung. Die öfterreichifden Berteibiger batten verhaltnismäßig gericht Berlufte. Aber bie feelische Anspannung foll ungebener gewesen fein, und bie Belagerten ergablen noch von bem Entjegen, bas fie bei biefem furde baren Simmorben felbit ergriffen bat.

Der Sturm foll bamit erflärt worben fein, bafi bie Ruffen im Radridt batten, bag bie in ben Rarbathen gegen Brzembel vorruden Urmee bes Benerals von Boronvies nabe. Rach ber Ausfage ber Befangen ftanb biefer furchtbare Sturm aber auch mit bem Befuche bes Baren ber Armee im Bufammenhange. Er follte mohl in bie Feftung einziehes . . . Biele ber Wefallenenen zeigten Spuren von Anutenhieben. fangene ergablen, bag fie mit ber Beitiche und mit Mafdinengewehren auf Sturme gebest worben feien

Schon am 8. Oftober war bie Offenfivfraft ber Ruffen gebroch Sobann begannen fie ibre Belagerungsartifferie abgutransportieren gingen baran, jene Feibbefestigungen norblich bon Sambor berguftelb bie fie jeht bezogen baben, und bie nun ber Schaupfay einer gemalth Schlacht werben. Um 9. und 10. Ofwber ift bie Belagerungearmer in bi neuen Stellungen abgerucht, wobei fie bom Feuer ber weittragend Bestungsgeschütze verfolgt wurbe. Um 11. Oftober war bie Festung frei am weftlichen Gefter rudten bereits Bortruppen ber öfterreichijchen Mr Boronvice cin.

Bon ben fünf ruffifden Rorps batte fich aber eines verblutet unb midtigfte Aufgabe ber Festungsverwaltung war min, bie Berge von Leide bestatten zu loffen, bie die Luft mit Berwefungsgeruch verpesteten. And ruffifden Wefangenen wurden Arbeitertofonnen gebilbet, die bas trantie Beichaft ber Beftattung verrichten.

Die Bilber, Die fich ba bem Beichauer bieten, find furchtbar. 3mb fonbere in ben Stachelbrabtverbauen bangen bie Leichen noch, wie fie beim Borfturmen verftrift und fo jum Opfer bes öfterreichifden Fenere !

Der Kommandant ber Festung, Feldmarichall-Leutnant Rusmit bon Burgneuftetten ift bom Raifer mit einem boben Orben quagezeiche worben. Er ift ber gangen Armre und fpesiell ben Bienern auf befannt er burch mehrere Jahre bie Prafibialabteilung bes Rriegeminifiet geleitet bat. Gein Rame bat beute in gang Defterreich-Ungarn bei Mlong und wird mit Begeifterung genannt,

Der Raifer bei den Bayern

Dinden, 26. Oft. Bet einem Bejuch bes Raifers bei bem Armeeführer Generaloberften Bringen Rupprecht von Bagern hatte die Landfturmfompagnie Riffingen die Ehren-Dache. Der Raifer ipendete ber Rompagnie taufend Raiferdigarren und Wein.

Abichaffung ber roten Sofen

Daag, 24. Dit. Die Erfahrungen bes Arieges haben in Granfreich bie Regierung an bem Entichluß geführt, bie roten bolen abguichaffen und blaugrane Uniformen einguführen, die noch unfichibarer feien als die Raft. Bunachit aber foll bas noch borhandene rote Tuch aufgebraucht werden.

Sonderbare Beichaftlhuber

Am fterdam, 23. Oft. Das Blatt Amfterdammer ichreibt am 22. Oftober: "Seit einigen Tagen befinden fich in Amfterdam viele wichtigtuende Dentiche und Engländer, die fortwährend Besprechungen abhalten. Sie verschieden foriwährend tenb Telegramme und empfangen eine Unmaffe von Briefen. Biele Leute denten icon, daß diefe Perionlichfeiten eine ein-flubreiche Stellung in ihrem Baterlande einnehmen. Es geben don Gerfichte, ban diefe Leute ein Abfommen gwifchen Engand und Dentichland vorbereiten. Der Friede von Amfterdam im Jahre 1914 wurde dann dem Kriege ein Ende bereiten. Diese Dentschen und Engländer behandeln sich gegenseitig außerst freundlich. Sie geben sich Handchen und Zigaretten und gehen unter einem Regenschirm. Sind wir richtig informiert dann persuchen diese Bentichen und Engländer tatioch. miert, bann verfuchen bieje Deutschen und Englander, tatfachlich zu einem Abkommen zu geraten. Aber nicht der Friede wird vorbereitet; es handelt sich bloß um Geschäfte. Und Amsterdam ist der Ort der Zusammenkunst. Es soll dicks Gelb verdient werden mit dieser Art, Geschäfte zu machen."

Ans dem englischen Konzentrations. 1991

Berlin, 26. Ott. Das "Samburger Fremdenblatt" bringt Einzelheiten über die Robeit bei der Behandlung der in England eingeschloffenen Deutschen. Der Ergabler mar mit vielen anderen Deutschen auf einem hollandischen Dampfer nach Brafilien gurudgekehrt und wurde in dem Lager von Rewbury in einem Rennstall untergebracht. Acht bis gebn Deutsche lagen in einer Pferdebox auf Strob beisammen. Sie ethielten jeder zwei dunne Deden, weiter nichts. Um 5 Uhr nachmittags mußte alles ins Strob friechen. Das Effen mußten die Wefangenen fich felbft tochen, und amar im Freien in einem Graben. Der Tee wurde durch alte Sade gegossen, iv daß er völlig schundig war. Die Bassersuppe mit einem geringen Zusatz von Jett enthielt vielleicht für jeden Gesangenen einen Auditzoll Fleisch. Die Ernährung war vollsommen unzureichend. Beschwerdesührende wurden drei Tage bei Basser und Brot eingesperrt. Die englische Militärverwaltung soll die Kantinen sämtlicher Gesangenenlager an einen Unternehmer in Landon vernachtet haben. Unternehmer in London verpachtet haben.

Die Rampfe in Galigien

Wien, 26. Oft. Der Kriegsberichterstatter ber "Sonn- und Montagszeitung" melbet: Bei Brzemyst keht ber Kampf, bei Jaroslau und Starv Sambor sind Teilentsgeidungen zu- erwarten. Bon mir befrar und Gesangene erzählen, daß die Berluste der Auffen in den leizen Kämpfen jehr groß waren. Lemberg war Anfang Oftober noch ganz unbeschädigt. Bet dem Sturm aut Brzempst schieden die Russen die Juden und Bolen aus einigen Regimentern aus und trieben sie zuerft zum Sturmangriss. Die Bedandlung der nichtrussischen Sosdaren in der russischen Armee ist schlecht. Die öherreichischen Gefangenen werden genügend verpflegt und zu Staatsarbeiten verwendet.

Gin türlifcheperfifches Bfindnis

Ronftantinopel, 26. Dfr. In gutunterrichteten Kreisen wird berfichert, bag zwischen ber Türkei und Perfien ein Bunbnisvertrag abgeschlossen worden ift.

Die Türfei und Afghaniftan

Ronftantinopel, 23. Oft. Gin einflugreiches Mitglied bes jungtürkischen Komitees "Union et Progrer", das zu Beginn bes europäischen Kriegsausbrucks in besonderer Mission nach Afghanistan entsandt wurde, ise bort glücklich angelangt. Es wurde dem Emit enwysangen, der wiedernm einen seiner treuesten Rate, ben Emir Mit Afghan, bierher belegierte, vorausiichtlich ju bem Bwech, sich über bie Borichläge bes türkischen Ber-trauensmannes an Ort und Stelle zu vergewissern, bann auch, um sich über bie allgemeine Lage eingehend am Rhalifatssibo du informieren. Emir Alt Aigban mußte ale Tiener einer hoben Derfifden Berfonlichfeit vertieidet Die beichwerliche und gefahrvolle Reife nach Konftantinopel gurudiegen. Er hatte in ber furgen Beit feines Dierfeins mehrfache wichtige Befprechungen mit ben leitenben türfifden Mannern. Borgeftern wurde er nach ber Beremonie bes Celamlife bem Gultan vorgenellt. Eine Coubermiffion mit einem eigenhandigen Schreiben bes Gultan-Stalifen an ben Emir ift jest unterwegs. Der Abichlug eines Bertrags gwifden Afghaniftan und ber Türfei wirb els vollzogen angenommen.

Anogewiesene Japaner

Softa, 24. Oft. In den letten Tagen find febr viele Japaner: Raufleute, Jounalisten, Aerzie, die aus Rumanien ausgewiesen murben, angefommen. Die unerwünschten Gafte wurden auch aus Bulgarien ausgewiesen.

Erfüllungen

Bien, am 21. Oftober.

Pret Tage vor dem Jall Antwerpens, als Churchist die belgische Regierung periönlich zum Widerkund die Antweiten werd war den dieser Teelle siehe Rr. 269 der "Rheimischen Vollszeitung") — unseres Wissens aum erücumale — in der Soliszeitung") — unseres Wissens aum erücumale — in der Geffentlicheit aufgeseigt, daß Englands näches Kriegsziel der Gewinn einer Stessung an der Festlandskische Kriegsziel der Gewinn einer Stessung auf die absolut zu Geberrschen. Ostendossteilt, also absolut zu Geberrschen. Ostendossteilt, auf ihm donn der klatens, dawre aut Kosten Krantreichs, englisch und dem Antwerpen sollte die Mauer diden kannt der jestlich und der klatens, dawre aut Kosten Krantreichs, englisch gegen der den der der Kriegensche klatend niederlassen der Krantreichs, englisch einer der Kriegensche der Krantreichse eines delte die Antwerpen sich und der verleichen der Ernann nahm an, daß es wochenlang widerliehen werde. Als dann die ersten Kriegensorts Antwerpens im luchtbaren Ansturum der Zentschen der Erabt die Dessungsscheiten der Angenachen in Tümmer der des des des erseinend, ichon zu ihrer lebergade bereit waren, da erschäften die Engländer ehr. Um eden Areitsche Aussellen der Angenachen werden, der erschäften die Engländer ehr. Um eden Areitschen zum enalischen Brutzen der Engländer geden mentglichen Kosten matürlich mußten die Zeutschen wentgliens so lange aufgebalten werden, die angenachten der Angenachten der Englände zurüchen Dischende Anstischen son erstätzen der Angenachten der Angenachten Verlaum der Angenachten der Angenachten Angenachten Bestehung gegen der Angenachten gegenne der eine Schaften mentglichen Angenachten gegenne des kant nicht ebel aber uns halten der Angenachten gegen auf einen Sollag Antwerven war England einer Angenachten der Angenachten Gesten uns eine Kosten uns der Angenachten gegen auf einen Sollag Antwerven war England langt ein Franzeitigen zur eine Begieben gesten der Kosten aus ein kertalitäte der Angenachte einer Kosten aus ein Kosten aus ein Kosten aus ein der Angenachte eine

Berben nun auch den Franzosen, wie schon den Belgiern Berben nun auch den Franzosen, wie schon den Belgiern zu ihrem Leid die Augen endlich aufgeben? Werken sie die Absicht und sind verstimmt? Wir wissen zu ihren Leid die Augen endlich aufgeben? Werken sie die Absicht und sind verstimmt? Wir wissen sicht Aber Schuppen wie die eines Aurpsen müßten sie vor den Augen haben, wenn sie es nicht merken, daß es England auf den Besit, ihrer Aermelstiße abgesehen hat. "Bis der letzte Kosaf am Ural sieht und der letzte französische Hauskneckt — es wird doch nicht am Ende Verr Beincare so undöslich gemeint sein? — aus Bordeaux vertrieben ist", so sagt solz der Bundesgenosse: "erst dann wird England seine ganze Racht zur Geltung dringen". Ebenso versichtig als gemeinverständlich singt jeht das Organ Lord Northeliss binzu, daß die Berbündeten über ihr Berhalten von einander Rechenschafts fordern, sei "mit böheren Interessen undereindar". Der Löwe dat nicht gut gebrüllt. Er hat verraten, daß England wartet, die der "Freund" am Räcken liegt. — Uns aber sam es freuen, daß England auf diesen Augendlick wartet — wie es sineint, mit Zubersicht wartet. Zuversicht wartet.

Berhangnisvolle Beftatigung ber Gall: und Burfgefege im Rriege

Die von bem berühmten Galilei am ichiefen Turm gu Bifa ausgeführten Berfuche mit fallenben Rorbern haben bie feitbem jum eifernen Inbentar eines jeben Lehrbuche ber Phofit gehörigen Sallgefebe flargelegt, nach welchen ein fallenber Rorper bie in ben einzelnen Sefunben gurndgelegten Bege ununterbrochen bergrößert, ebenso wie feine jeweilige Gefchwindigfeit. In ber erften Gefunde burchfällt ein Rorper 5 Meter, in ber gweiten ichon 3x5 ober 15, in ber britten 5×5 ober 25, in ber vierten 7×5 ober 35 Meter. Go geht es weiter, fo bah nach und nach ber Körper eine gang gewaltige Weichwindigkeit annehmen würde, wenn er nicht vorher bereits ben Erbboben berühren mußte. Umgefehrt ift es, und bies ipielt im Rriege eine große Rolle, wenn ein Korper aufwarts geworfen ober geichoffen wird, alfo 3. B. bei ber Berfolgung von Flugwertzeugen. Birb ein Geichof mit einer gewiffen Anfangeneichwindigfeit nach oben geichoffen, vielleicht mit ber Weichwindigfeit von 300 Meter, fo legt bas Geichof boch nicht 300 Meter in ber erften Sefunde gurud, fonbern nur 300 weniger 295 Meter, in ber zweiten 295 weniger 3×5 ober 280, in ber britten 280 weniger 5x5 ober 255, in ber vierten 255 weniger 7x5 ober 220 Meter. Go geht es weiter, jo bag nach einer gewiffen Ansahl von Setunden die Weichwindigfeit Rull geworben ift, b. h. ber Rorper wieber abwarts fällt. Dicies ziemlich leicht verftanbliche Gefes hat nun aber gwei verbluffenbe Birfungen. Trifft namlich bas Geschoft fein Biel gerabe in bem Augenblid, in welchem bie Beichwindigfeit auf Rull gefunten ift, ober auch, furs vorber, fo wird es jo gut wie feinen Schaben anrichten, ba ja gar feine lebenbige Energie mehr barin ftedt. Berhangnisvoll und ichmerglich ift aber bie weitere Birfung. Das Weichoft fallt ja nunmehr wieber abwarts nach bem oben Hargelegten Bejeg und es fommt mit genau berfelben Weichwindigfeit unten an, mit ber es vorher abgeichoffen wurde, fann alfo jest am Bielort ober in feiner Rachbarichaft bie furchtbarften Wirfungen bervorbringen. Ein Unbefan-

gener ober mit ber Sachlage nicht Bertrauter ift geneigt, bie Auficht ju außern, bag bie ben Erbboben erreichenben Gelchoffe ihre Kraft verloren haben; bies ift ein gewaltiger Brrium. Gludlicherweise burften in biefem Triege bisher unfere Beinbe beim Beschiegen Inferer Glieger mehr Schaben erlitten haben, als wir beim Beidbiegen ber ihrigen. Dierbei ift alfo, um bie richtige Lebre aus ben Betrachtungen gu gieben, erftens barauf ju achten, nie fenfrecht in die bobe gu ichiegen, zweitens aber beim ichragen Schiegen bie Richtung berart gu mablen, baft bie wieber berabtommenbe Angel nicht auf Die eigene Mannichaft ober in friedliche Stätten berniederfallen tann. Da biefe lettere Bedingung im griege fich nur felten wird verwirflichen laffen, jo icheint bas Problem des Beschiehens seindlicher Flieger ober Flugapparate gurzeit noch seiner gesahrlosen Lösung zu harren.

Kleine politische Nachrichten

Reichstagsabg, Gurft Radgiwill

Rad Berichten bes "Rieuwe Rotterdamiche Courant" aus Beteraburg murden gegen den Fürften Radgimill, Mitglied des Denifchen Reichstags, der in Rufland gefangen ift, eine Berfolgung wegen Spionage eingeleitet. Die urfprüngliche erhobene Anflage wegen Sochverrate ift gurudgezogen worden.

Dentiche Sozialpolitif in Belgien

Berlin, 25. Dft. (Umtlich.) Bei ber beutichen Bivifverwaltung in Belgien wird erwogen, ob und imvieweit magrend ber Dauer ber Befegung jugunften ber Arbeiterichaft biefes Inbuftrieftaats bie bentichen fogialpolitifchen Befege, insbefonbere aut bem Gebiete bes Arbeiterfdutes, eingeführt werben follen und tonnen. Gin nach außen erfennbarer Schritt ift baburch geichen, baf ber Direftor bes Grofiberzoglich bab. Gewerbeauffichteamtes, Geb. Oberregierungerat Er. Bittmann, und ber Sillsarbeiter im Reichsamt bes Innern, Gewerbeaffeffor Boerichte, nach Bruffel berufen wurden, um burch Borarbeiten bem borichwebenden Biele nabergutommen und auch fonft bei ben mannigfachen Anläffen, Die in bas Gebiet bon Arbeiterichus und Arbeiterwohlfahrt hinüberfpielen, ben Bermaltungschet fachberftanbig gu

Ronig Rarlo Testament

Perlin, 24. Oft. Die "Nordd. Allg. Stg." ichreibt: Die Bresse hat bereits den wesentlichen Inhalt des von dem versstorbenen König Karl von Rumänien hinierlaisenen Leftaments verössentlicht. Wie man und mitteilt, enthält das Testament auch eine Bestimmung, wodurch der König eine Spende von 100 000 Frants an die beutsche evangelische Gemeinde in Austänein solche von 400 000 Frants an die fatholische Kirche in Rumänien letztwillig versägt hat.

Der Sochverratsprozeg in Sarajemo

Serajemo, 25. Oft. In bem Dochverratsprozeff beenbigten bie Berteibiger ihre Blaboners. Die Sauptverhandlung wurde banu gefchloffen. Die Berfundigung bes Urteils erfolgt am 28. Oftobec vormittage.

Kumanifche Magnahmen

Ronftantinopel, 23. Oft. Die rumanifche Regierung entfandte eine Rommiffion nach Illinois jum Antauf von porläufig 20 000 000 Patronen für ihre Manlicher-Gewehre.

Bas die Menfchen einigt

Deutschen Gesangenenlagern solgendes berichtet:

"Briefter besorgen die Seelsorge, fatholische und protestantische, ie nach der Konsession der Gesangenen. Die Farrer der umliegenden Gemeinden iind dazu berangesogen, auch sind ständig iunge Kapläne in den Lagern angestellt. Jeden Sonntag wird eine Predigt auf Französisch gehalten, und es hat eiwas Rührendes, wie diese Landgeistlichen, welche ost seit ihrer Schulzeit sein Kranzösisch mehr gehört haben, ihre Predigten vorhereiten, überschen und Wort sur Wort auf Französisch eins spredigten und Wort sur Wort auf Französisch einsspredigten.

Dagu macht bas Schweizer Blatt (R. Burcher Stg.) Die

Bemerfung: Die Gemeinsamfeit bes Glaubens ift bie einzige menschiliche

"Die Gemeinsamkeit des Glaubens ist die einzige menkolikhe Konvention, die in diesem Kriege noch zu baken scheint und noch mehr als ein Stück Japier geblieben ist."

Das ist eine Berbengung vor dem religiösen Glauben von einer Seite, von der man es sonn nicht gewohnt ist. Es ist aber mehr als das. Es ist eine Erfahrung in ichwerer, größer Zeit, die zu denken geben muß. Benn man sesskellen kann, daß die Aeligion noch eine Brücke bildet zwischen Bössern, die in schwerkem Kannot miteinander stehen, und wenn man sieht, daß die Internationale Sozialbemokratie im Krieg ein teerer Begrift geblieben ist und die Internationalität der Bissenkaft und der Kunst Schisspruch gelitzen hat, während die Keligion auch im Kriege Kräste zeigt, Gegensätze zu überdrücken, so deweiß das die Erhabenkeit und Racht des religiösen Gedankens. Und wir Katholisen dürten besonders stolz darauf sein, daß wir der Kirche angehören, welche in religiöser Beziehung seine seind-lichen Landesgrenzen sennt.

Breslau, 26. Oft. Die Raiferin ift heute mit ihrer Umgebung im Condergug nach Pofen abgereift.

Mabrib, 24. Off. Die Königin bon Spanien ift bon einem Anaben entbunden worben.

Wefühl feitens des alten herrn batte berausfoden muffen. Diefer ichien die Worte ju ignorieren. Als Bater und Gohn lich wieber in ben Bohnraumen be-

fanben, tam Baul mit ber bireften Frage barauf gurud, ob auch Sans ein fo wenig freundliches Benehmen verbient habe, ce fei nach feiner Meinung mahrlich gerabe bas Gegenteil am Plage. Die Antwort lautete febr ichroft, beeinfluft von dem Gebanten, baß fich ber Gobn eine Rorreftur bes Bater3 berausnehme, Die bas gleiche Streben nach Unabhängigfeit, nach Gelbftanbigfeit und bem Buniche, bas Alter beifeite ju ichieben, beutlich befunbe. "3d wußte nicht, bag ich gegen herrn Olitrogge unfreunb-

"Tas meinte ich nicht, lieber Bapa. Tu warft aber nicht freundlich wie sonst. Schon baß du ihn herr Olltrogge neunft, beweist mir eine Entfremdung, welche bisber nicht bestanden. lich geweien."

Sans hat boch ficherlich alles getan, wofür wir ihm gu Tan! -"Genug, genug, ich weiß meine Arbeiter nach Gebuhr gu

Baut fagte fich, bag ber Buftand feines Baters Schonung erheische. Er hielt es beshalb nicht für angemeisen, burch Biber fbruch Erregung ju erzeugen. Er fonnte bie auffällige Jurudhaltung bes Baters nicht verfteben, war es boch früher baufiger geicheben, bag er einen leifen Anflug von Giferjucht empfunben, wenn er geleben, wie nabe Sans ihm ftanb, wie Sans bem eigenen Cohne vorgezogen worben.

Baul hatte in letter Beit hanfiger ale bisber Belegenheit gefunden, Beobachtungen über bie Charaftere feiner Umgebung anguftellen. Bielleicht gab ibm bie unfreiwillige Duge als Gefellichafter bes Rranten den Unlag bagu. Er hatte Frau Turner beobachtet und bie Bestätigung feiner fruberen Annahme gefunden, bag bie Dame für feinen Bater tatjachlich ein marmeres Gefühl als Freundschaft bege. Baul batte fich vorgenommen, als Gatte Evas gegen die Stiefmutter gar nichts einwendem

au wollen. Ceine Beurteilung bon Gertrub hatte ibn faft traurig geftimmt. Gertrud war ihm wie ein Kind porgefommen, bas Tatfrafi, Ginlicht, Berftand - und - er mochte es fich faum gefteben - Berg entbehre. Bei ber Erfrantung bes Baters hatte fie geichluchst und gejammert, ratlos bageftanben, ohne auch nur Babigteit ober Reigung gu zeigen, bie geringfte Sandlung gu verrichten. Go wenig ihr fonft baran gelegen, regelmäßig Bergnugungen nachzugeben, fo mar es ihr pfjenbar unbequem ge-wefen, jeht barauf aus Mudficht auf ben Krantheitsfall zu vergidten, ja, es wollte Baul ericbeinen, ale ob ihre Freude an ber Genefung bes Baters umfo ftarter bei bem Gedanten murbe, bas

Ungleich

Roman bon M. B. Cophar

Rachbrud berboten. 3. Fortfebung. Dans übernahm mit ber Umfichtigfeit eines erfahrenen

Mannes bie Oberleitung bes gangen Geschäftes; er arbeitete mit Anftrengung aller Krafte und wußte bie Rataftrophe hinaus-Buldieben. Baul vermodite es nicht, feinen Boften auszufüllen, er mußte Gertrud in der Pflege feines Baters gur Geite fieben, benn fie hatte völlig ben Ropf verloren. Frau Turner befand fich auf Urland und wurde ichleunigft jurildberufen, bod ichien fie bie nach ber Schweis nachgefanbte Radyricht nicht rechtzeitig erreicht su haben.

Rarl Sartung erholte fich nur langiam. Er magte es faum, nach bem Stande feines Geichaftes ju fragen, fürchtete er boch, bon Baul ju vernehmen, bag bas linglud nicht mehr abzuwenben flemefen. Bare Baul, wie bisber, ein folgfamer Cohn gewefen und batte er fich ju ber gewünschten Berlobung mit Agnes Binter bereit ertfart, fo fonnte alles gut verlaufen. Aber Bar-tung bejann lich, bag Baul von Eva nicht laffen wolle, wenn auch biefe ben Ring gurudgegeben.

icaften zu iprechen begann. Trop ber Cholera hatte fich hans nicht gescheut, die Reise nach Samburg angutreten. Durch jein energisches Eingreifen wurde ber Konfurs jener Firma aufgehoben, Die Saubiglaubiger bewilligten ein Moratorium von einem Jahre, und burd bie langfame Abwidlung wurde Gelegenheit geichaffen, ben Befig ber Firma an Baren, Schiffsanteilen und Grundftliden Gunftiger ju verfaufen, fobag fich erwarten ließ, bag bas Defigit wefentlich geringer wurde.

Sans hatte bei feiner Rudfehr nach Berlin mehrere Tage in einer Beobachtungoftation gubringen muffen; an bem Tage, an welchem Baul mit feinem Bater fprach, war er bei ben Seinen eingetroffen. Baul ergabite von bem Tienfte, welchen Sans ber Girma aufs neue geleiftet, bem mutigen Ginfeben feiner Berfon.

Cebr baufig laft fich felbft bei beifer gearteten Raturen bie Bemerfung machen, daß wiber eigenen Billen ber ichulbige Boll ber Cantbarfeit nur bochft ungern entrichtet wirb. In bas Gefühl ber Beruhigung, welches ber alte hartung barüber empfant, baß die alte Firma noch geehrt und geachtet baftand. mifchte fich bas Gefühl, Sans um fo mehr berpflichtet ju fein, als er ihm noch eine Genugtuung bafür ichulbete, ihn einer auf Baul gerichteten Intrigue für fabig gehalten zu haben, endlich in bas Gefühl birefter Anerfennung für bas rafche Eingreifen

mifchte fich ein gewiffer Reib, baft biefer junge Mann obne feinen, bes Bringipals, Rat auch in diefer Angelegenheit fo richtig eingreifend und mit Exfolg gehandelt hatte. Der alte Mann fühlte, als ob er ploglich überftuffig geworden, als ob man ihn beifeite geichioben habe. Bare es ber eigene Cobn gemefen, fo hatte er vielleicht ein joldes Empfinden nicht gehegt; aber es mar ein Frember; ein junger Mann, ben erft feine eigene Gonnerfchaft, fein eigenes Wohlwollen jum Manne von Birfungefraft und Bebeutung gemacht. Bfieglinge unferer eigenen Schöpfung tonnen und haufig ebenfo unbequem werben, wie unfere eigenen Sanblungen, wenn fie in ihren Confequengen über bas Biel binaus. ichiehen, bas ihnen unfere Abficht gestedt. Gelten beneibet ber uneigennutige Lehrer ben erfolgreichen Schuler, ber ber Menichbeit mit feinem Biffen mehr nutt als jener — in ber alftäglichen Tretmuble bes Erwerbstebens ichleifen fich fo eble, lautere Emp-

findungen ab. Es mar fein befonbere bergliches Bieberfeben gwifchen Chef und Beamten, als nach etwa Monatsfrift ber alte bartung gum erstenmale auf ein halbes Stünden fein Privatburo wieder betrat, und bon Sans birefte Berichte über die Weichaftslage entgegennahm, die bieber Baul ins Rranfengimmer übermittelt hatte. Rit ber feinfühlenben Empfinbfamfeit garter Charaftere, welche bie Ratur mit unfichtbaren Gubliaben ausgestattet, nahm Sans mahr, bag fich swifchen ihm und feinen Brotherrn eine Entfrembung geschoben, bie gwar feine icheibenbe genannt werben fonnte und bennoch einer Trennung glich.

Er hatte es bem Baterbergen nicht verübelt, bag im Born und angelichts ber Rotlage ein Berbacht laut geworben, ben rubige Erwägung niemals jum Ausbrud gebracht haben wurbe; er hatte eine Enticulbigung erwartet, wenn auch in inbirefter Form, aber megen ihres Ausbleibens auch feinen Groll gehegt. Chenfo wenig batte er jest für feine Leiftung einen ansgefprochenen Dant erwartet, obgleich er fich in aller Beicheibenheit feiner Erfolge rubmen und mit ihnen gufrieben fein tonnte. Die bor ber Erfrantung Rarl Sartungs fehr berwidelten Berbaltniffe hatten fich geffart, jugunften ber bebrobten Firma geffart, mehrere Lieferungspertrage waren gefchloffen, welche hoben Rugen berfprachen, in furgem war bon einer naben ober ferneren Gefahr gar feine Rebe mehr, Sans beanipruchte feine flingenbe Unerfennung, fie hatte ihn in feiner jebigen Stimmung fogar peinlich berührt; er vermeinte, feine Bilicht erfillt gu haben bas Bewußtfein follte ibn troften, und ichablos balten fur ben berfagten Sant feines Chefe.

Baul, ber bem Bater ftets gur Geite blieb, tonnte eine Bemerfung nicht unterbruden, bie für ben Freund ein garmeres

Vermischtes

" Beldes Bolt hat ben hiftorifden Anfprud auf Elfaß Bothringen? Benige Boden por Ausbruch bes großen Krieges tagte in Strafburg i. E. der 19. Deutsche Geo-graphentag. Bei dieser Gelegenheit hielt der Strafburger Pro-fessor Dr. Wolfram einen Bortrag über die Sprach- und Kultur-grenzen, Jowie Siedlungssormen in Elfaß-Lothringen. Damals abnte wohl noch feiner ber Teilnehmer am Geographentag, bag biefe fo beig umftrittene Broving in fürzefter Beit wieber ber Schauplag blutiger Rampfe fein wurde; aber gleichfam als Begrunbung unferer gerechten Unfpruche auf Elfag. Bothringen wurde feine geschichtliche Entwicklung furs aufgerollt. Als bie Römer in biefe Gegend zuerft einbrangen, war fie von ben Kelten bewohnt. Schon Julius Cafar berichtet, bag balb barauf germanische Grun-bungen im Elfaß ftattfanben. Schon lange bor ber Bolferwanderung, bie boch fonft in gang Europa Banblungen vollzogen bat, fagen Allemannen, bie unferen beutigen Burttembergern entsprechen, im Elfag und in ben Bogefen. Go find alle Orte, beren Ramen auf "ingen" enbigt, Gründungen ber Alemannen. Freilich find bie Ramen folder Orte, als biefe vorübergebend in fran-Bofifchem Befit waren, mit frangofifchen Enbungen verfeben morben, fo bas jest beutiche Belucourt ober Giffeljingen. Dan tann Die Ciebelungen, beren Ramen auf "ingen" ausgeht ober fruber. ausging, in ihrer Gesamtheit in ber Schweis, Lothringen und Luxemburg ale Bolfs- und Sprachgrenze auffaffen. Rach ben Alemannen wurde Elfag-Lothringen von ben germanischen Franten, die den heutigen Babern am meiften verwandt find, angesiedelt, namentlich unter Chlodwig im 5. Jahrhundert. Tiefe Siebelung geschah in burchaus friedlicher Beise, ohne bie bereits bestehenben Ortichaften in ihren Rechten gu ichabigen. Auf alemannischem Gebiet nehmen bie neuen Grundungen Ramen an, welche auf "beim" und "bofen" ausgehen. Auch bie Ortichaften, die auf "weiler" endigen, find germanische Siedelungen, wie Babenweiler (Babonviller) bei Baccarat im frangolischen Tepartement Meurthe et Mofelle. Dagegen find Ramen auf "ville" und .court", wenn es sich nicht um nachträgliche Umänderungen banbelt, Beweife bafur, bag ber betreffenbe Ort bon Romanen begrundet wurde. Ein eigentliches "Frantreich" gibt es befannt-lich erft feit bem Jahre 843, wo durch den Bertrag von Berdun bem erften frangofischen Berrscher, Kahl bem Rablen, Bestiranfen gugesprochen wurde, in welchem Gebiet bas bentige Elfaß-Bothringen nicht enthalten war. Erft burch ben westfälischen Frieben im Jahre 1648 fam ber fübliche Teil bes Elfaß, bas fogenannte Sundgau, an Franfreich, und 30 Jahre fvater auch ber übrige Elfaß burch einen Gewaltstreich Lubwig bes XIV. Auch Bothringen, ber Bantapfel gwifden Teutschland und Franfreich, hatte nach und nach einzelne Teile an Frankreich abtreten muffen, und tam im Jahre 1697 gang in frangofifden Befit. Rur bie Dhumacht und Berriffenheit ber beutschen Lande trugen bie Schulb an bem Berluft biefer urfprunglich echt beutiden Gaue, bie und nunmehr, bafür wollen wir forgen, nicht wieber entriffen wer-

* Der "bauptmann von Ropenid" ut Dienft. Mis ber Rrieg begann, litt es ben burch feinen Ropenider Gewaltstreich befannigemorbenen Schuhmacher Boigt nicht langer in feinem thuringifchen Bobnort. Freilich macht er ben Krieg nicht als Sauptmann mit. Rach einer Blattermelbung bebeutete bie Militarbehörbe ihm, ber fich freiwillig ftellte, er moge ale Schufter bei feinen Leiften bleiben und nahm ihn in bie Militarwerfftatten in Erfurt auf, wo er als einer ber fleifigften Arbeiter gilt.

* Der vertannte Bierunterfat. Bahrend bes Ruf. feneinfalles in Oftpreugen fpielte fich bei ber Ginquartierung in Stoisgirren nach ber Tilfiter Allgemeinen Beitung folgender ergonliche Borfall ab: Kam ba ein Sohn aus bem buntelften Außland in eine Birtschaft und bestellte fich ein Glas Bier. Bevor ed ihm noch gereicht wurde, nahm er von vor ihm liegenden Bierunterfagen aus Filspappe, die befanntlich als Reflame von ben Brauereien geliefert werben, und begann langfam baran gu beigen. Lächelnb und ftaunend ließ man ihn gewähren. Als bann bas Bier hingutam, rutichte ber ungewöhnliche Bubig immer besier, und bald hatte ber russische Solbat ben Untersat mit bem Getrant beruntergefpult. Rachbem bies gescheben, bestellte er fich noch ein zweites Blas, gab aber gleichzeitig in gebrochenem Deutsch zu verstehen, bag er nichts mehr "bagu" haben wolle. In Rugland gebe es in ben Wirtschaften zu Schnaps und Bier auch Brot jum Bubeigen, aber bas beutsche Gebad fei nicht ju geniegen. Erft ale andere Gafte hingufamen und ihr Bierglas auf bas bermeintliche Brot fiellten, mertte er, mas bas "Gebad" für einen Swed batte.

Aus Feldpostbriefen

Dentiche Ster und frangofifche Ster im Rampf

2. . . (Belgien). Gende Dir die Nachricht, daß wir heute beim Mittagessen geftort wurden. Bir waren 20 Rilometer gelaufen, als wir uns jum Effen rufteten. Schon dampfte es in unferen Schiffeln, als wir ploplich den Befehl erhielten: Auf! Marich! Gine feindliche Radfahrertompagnie und eine Ravalleriebrigade follien im Anmarich fein. Die 10. Kompagnie hatte ben Bormarich angetreten und ift alsbald bei L. mit dem Feind zusammengestoßen. Bufällig waren es frangöfische 87er, alfo unfere Regimentennmmer. Sier und ba ift einer pon uns verwundet worden ober fiel gar tot bin. Wir haben

fie nun feine Rudficht mehr gu nehmen brauchte, und ihre Lebens-

gewohnheiten ungeftort wieder aufnehmen tonne. Im Granfen-

simmer felbst hatte Baul weit mehr die Obliegenheiten erfüllt, welche fonft eine Tochter liebevoll übernimmt, ale es feine

Schwester getan. Sie hatte es für felbstverftanblich gehalten, bag Baul, nicht fie, unaufhörlich am Bette bes Baters weilte. Gie

twar auch nicht ein Biertelftunden am Morgen fruber aufge-

ftanben, um fich perfonlich bon bem Befinden bes Kranten gu

überzeugen. Baul hoffte, bag niemand außer ihm biefe ihn be-

trubenben Bahrnehmungen maden tonne. Er verglich im Geifte

Gertrub mit ber Beliebten und bergegenwärtigte fich beren Tatig-

feit um ihren murrifden, meiftenteils ungufriebenen, invaliden

Bater, beffen Bflege fie jum Bergichtleiften auf alle Annehmlich-

feiten bes Lebens zwang, ihr forperlich und geiftige Entbehrungen

auferlegte, die fie, ohne ein Wort barüber ju verlieren, ohne bie

geringfte Rlage auch nur angubeuten, feit Jahren ertrug. Eva er-

ichien ihm wie eine belbin feiner fleinmultigen, untatigen, gefühl-lofen, verwöhnten Schwefter gegenüber.

Er grubelte über bie Urfache biefer Berichiedenheit nach. Erziehung, Anlage, Gludbumftanbe? Er glaubte ficher gu fein,

baß Eba auch als reiches Mabchen nicht anders bandeln wurbe,

handeln fonnte, als jest. Seine Erinnerungen an Evas Mutter

waren nur schwach, er fonnte fie fich nicht als eine begabte Frau

borftellen, die auf die Erziehung ihrer Tochter einen hervor-

ragenden Ginfluß geubt, wenngleich er mobl ihrer Liebfofungen

gebachte, die fie für ihn, den mutterlofen Rnaben, übrig gehabt,

und benen er lange eine bantbare Erinnerung bewahrt hatte. Co

war es Beranlagung, bie Eva por feiner Schwester voraus hatte!

Beranlagung, welche Eva frühzeitig bazu gebracht, über fich, ihre

Bestimmung, ihre Bflichten nachzubenten, während Gertrub in

Gebantenlofigfeit babinlebte, bas ihr befchiebene Schidfal als etwas

Selbstverständliches hinnehmend. Ihn ichauderte bei dem Ge-banten, wie fich Gertrub mit bem Leben abgefunden batte, wenn

an fie ber Rampf ums Dafein berangetreten mare. Unwillfur-

lich mußte er fich ber Befprache erinnern, welche er mit Sans

und Eva über bie Frauenfrage geführt. Eba hatte ihm erffart, es muffe Frauen- und Mabchenfrage beigen, es mußten Eltern

und Erzieher bie Tochter geiftig fo ausftatten, bag fie allen Schid-

falbichlägen gewappnet gegenübersteben tonnten, unb - wenn

diefes nicht geschehe, die Borforge nicht getroffen würde, fo ber-

bienten bie Eltern wenig Dant bon ihren Rinbern; bas materielle

Erbe murbe ftete überichapt, es bote nicht ben gehnten Teil bes

bağ jeber Bring ein Sandwerf erlernt; fo hatte Epa gemeint,

Es ift befanntlich eine icone Sitte im Saufe Sobengollern,

Bertes einer richtigen Ergiehung.

von 11 bis 8 Uhr abends im Gefecht gelegen. Ueberall, wohin man fieht, brennt es; alle Dorfer, wo auf uns gefchoffen wird, werben in Brand geschoffen ober angestedt. Sanderingend fommen dann die Bewohner aus den Saufern mit ihren Bun-beln und bitten um ihr Leben. Es nutt aber nichts. Wie bie uns, jo wir denen. Als wir weiter vorwarts fturmten, mußten wir über Saufen von Frangofen laufen, teils Tote, teils Bermundete. Biele Gefangene haben wir gemacht. Die Frangofen haben noch, wie 70, rote hofen an und Kappis. Conft weiß ich vorläufig nichts zu schreiben, als daß wir mutig vor-gehen und ich noch gesund bin..."

Gin Gefangener, ein denticher Soldat,

ichreibt an feine Eltern aus der Gefangenichaft: Franfreich am Meeresftrande, 8. Oft. 1914. Liebe Eltern! 3ch habe Euch bereits geschrieben, dach ich in frangösischer Gefangenschaft bin. Ihr brancht Euch feine Unrube gu machen, benn wir haben hier eine gute Berpflegung, Effen und Trinken. Ich will Guch jeht furg erklären, wie wir gefangen worden find: Wir batten morgens um 5 Uhr einen Sturmangriff und erhielten Befehl, Berwundete zu verbinden. Den gangen Tag über wurde gearbeitet und während der Nacht blieben wir bei 40 Mann, welche verwundet waren, als Bache gu 4 Mann. Am anderen Morgen, den 28. Cept., wurden wir gefangen. Bir mußten fofort frangofifchen Mergien verbinden belfen. Camtliche Berwundete wurden auf frangofifche Seite geholt und febr gut verbunden wie verpflegt. Um Abend ging es bann weiter nach dem Guden Franfreichs, querft gu Gug, bann mit einem Auto und gulett zwei Tage und zwei Rachte mit ber Bahn. Sier ift eine fehr ichone Stadt, von der wir auf das Meer feben fonnen. Liebe Eltern, Ihr braucht Guch feine Unrube gu machen; wir haben gute Berpflegung und mehr wünschen wir nicht; blog daß der Krieg bald gu Ende mare.

Aus aller Welt

Sochftpreife für Rartoffeln

Briebberg, 15. Dit. Dit fofortiger Birfung bat bas Rreisamt für ben Rreis Friedberg am Samstag für ben Berfauf von Speifefartoffeln folgende Sochftpreife feftgefest: Beite ausgelefene Speifetartoffeln foften ber

Doppelgentner 5 Mart,

geringere Bare 4 Mart. Bei freier Lieferung in ben Aufbewahrungeraum bes Raufers und beim Berfauf unf ben Bochenmarften erbobt fich ber Breis um I Mart fur ben Dopvelgentner. Jebe lleberfdreitung biefer festigefesten boditreife wird mit einer Gelbftrafe bis ju 3000 Mart ober im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis gu feche Monaten bestraft,

Burgburg, 23, Dft. Gin biefer Tage in einer hiefigen Minit geftorbener Brivatier hat bem Roten Rreng 10 000 M. vermacht.

Manden, 26. Oft. Soffcaufvieler Dr. Bernhard v. Jacobi, der Darfteller jugendlicher Charafterrollen am Münchener Hoftbeater, ift auf dem nordwest lichen Kriegsfcauplay gefallen.

Gobesberg, 25. Oft. Der 13 Jahre alte Sohn bes Land-fhurmmannes Klein in ber Steinstraße gielte mit dem gelabenen Militärgewehr seines Baters auf einen fünfjährigen Rachbars-sohn und brückte ab. Eine Angel trat bas Kind in den Kopf, fo bağ es alsbalb ftarb.

Berichtsfaal

Koblens, 24. Oft, (Kriegsgericht ber Jestung Koblens-Ehrenbreitstein.) Wilhelm Schmitt, Schreiner, gebürtig aus Morshausen (Kreis St. Goar) zulest wohnhaft in Dochst a. M., war beschulbigt, gu Morshaufen versucht zu haben, feine Chefrau gu ermorben. Der Angeflagte hatte fich im Jahre 1882 berbeiratet. Die Ebe scheint nicht sehr glücklich gewesen zu sein, benn im Jahre 1898 hat er seine Ehefrau verlassen und sich nach Auswärts begeben. In der leiten Zeit hatte er in Söchst Beschäftigung gesunden, legte aber diese Arbeit nieder, kaufte sich in Frontfurt einen Revolver und begab fich gunächst nach Roblens und von da nach Morshausen in das Saus feines Bruders, wo er fich mehrere Tage aufhielt. Am 5. September traf er auf ber Strafe mit seiner Ehefrau zusammen. Er rebete sie an und nach einer Aussprache zog er mit seiner Frau wieber zusammen. Am Bormittage bes 10. September scheint es nun zwischen beiben gu einer Auseinandersetzung gefommen gu fein. Wie sich ber Borfall im einzelnen abgespielt bat, tonnte nicht genau feftgestellt werben. Der Angeflagte hat während ber Auseinandersehung den mit fünf Batronen gelabenen Rebolver aus ber Tasche gezogen und ohne weitere Beranlassung Schuffe auf die Frau abgegeben. Bon einem biefer Schuffe wurde bie Frau in den Urm getroffen. Der Angellagte wurde festgenommen. In ber Berbandlung bestritt er energisch die Mordabsicht, den Revolver hatte er fich nur beshalb gefauft, weil er Angft bor feinen Berwandten gehabt hatte. Nach längerer Berhandlung erkannte bas Kriegsgericht, es fet burch bie Beweisaufnahme nicht festgestellt worben, bag ber Angeklagte mit leberlegung bie Tat ausgeführt habe. Er wurde wegen unberechtigten Baffentragens ohne Anrechnung ber Untersuchungehaft ju 2 Monaten Wefangnis verurteilt. Wegen ber Beschuldigung bes Totichlagsversuche wurde ber Beichuldigte vor bas Schwurgericht bermiefen. Die Fortbauer ber Unterfuchungs.

Aus der Provinz

" Bom Rhein, 26. Dit. (Bon ber Jagb.) Die letter Beidrantungen für die Ausübung ber Jagb im Feftungebereich Maing find nun aufgehoben worben, inbem bas Gouvernemen Gestimmte, bag bon jest ab auch Treibjagben und gwar at allen Bochentagen bor- und nachmittage ftattfinden burfen. Bie her waren nur Einzeljagden zu bestimmten Tageszeiten gestattet Treibjagden muffen brei Tage vorher mit Angabe ber Jagb grenze und ber Orisgemarfungen, in benen gejagt werben foll, bem Convernement angezeigt werben.

i. Mus bem Rheingau, 26. Dft. 3m Louie ber nadiften Mage beginnt in einigen Gemeinben bes Mittelrheingaues ber allgemeine Berbft; andere begnugen fich mit ber Unfegung einer Borlefe.

Bopparb, 24. Dit. (Burbelvies Berhalten.) Der ftellver tretende fommandierende General bes 8. Urmeeforps, von Bloet. erfucht um Beröffentlichung folgenben Schreibens: Es ift leiber beripatet - jur Kenntnis bes ftellvertretenben Generalfommandod gefommen, daß gelegentlich eines Gefangenentrane. portes auf dem Babnhof in Boppard beutiche Manner ben Ge fangenen Geld geschenkt und beutsche Madchen aus Rengierde ober anderen Gründen sich nicht gescheut haben, sich auf verbotenem Wege an die Eisenbahnwagen zu brangen und ben Gefangenen Liebesgaben zu verabreichen. Ich halte es für meine Bflicht, in ber Dessentlichkeit ein so würdelvies Berhalten zu brandmarten und richte an alle gefund und patriotifch benfenben Berfonen bie dringende Bitte, mich in bem Bestreben gu unterftugen, berartige Falle für die Folge unmöglich zu machen.

Rieberlahnstein, 26. Oft. Der bor etwa 14 Tagen bei Bingen ertruntene Schiffsführer Joh. Rreger bon bier ift nunmehr bei Bacharach geländet worben.

g. Ebbersheim, 26. Oft. Ter Gefangverein Lieber. frang babier bewilligte in feiner letten Berfammlung 100 Dart für bas Rote Rreug, ebenfo vorläufig 100 Mart für Liebes. gaben für bie gum Beere einberufenen Mitglieber.

h. Schwanheim, 25. Oft. Generalfonful Carl von Beinberg bat familiche Ariegsteilnehmer von Schwan-beim, eima 500, auf feine Roften bei ber Raffanischen Ariegs-versicherung versichert. Die Gemeinde beschloß, den Sinterbliebenen eines jeden gefallenen Schwanheimers eine Unterftütung von 200 . au gewähren.

Sochft a. M., 26. Oft. Das Geft ber golbenen Sochzeit feierten beute ber Fuhrunternehmer Berr Bhil. Guthier und feine Chefrau, geb. Sonntag.

Frankfurt a. M., 25. Ott. (Ein frangofifcher Schwinbelbergog.) Auf bas Erfuchen auswärtiger Boligeibehörden verhaftete man bier einen als läftigen Ausländer befanntgegebenen 58jährigen Mann, der fich Bergog de la Chartres nannte. Als die Polizet weitere Ermittlungen über die Berfonlichfeit und die Bergangenheit bes Dlannes anftellte, entdedte fie in ihm einen abgefeimten Schwindler, ber die Mittel gu feinem Unterhalt durch Betritgereien beftritt. Die Unterfuchung ergab, daß es dem Bergog gelungen ift, von Berliner Geldmannern bedeutende Summen gu erschwindeln. Unter den Geldgebern besand fich auch der Pfarrer Mirbet aus Berlin, der fürzlich wegen Unterschlagung einer Million Mark flüchtete und in Dresden verhaftet wurde. Der "Dur de la Chatres" betrieb auch einen einträglichen Ordens- und Titelschacher. Sein hochklingender Name batte ibm schon seit Jahr und Tag Butritt gu ben erften Breifen Biesbabens, Berlins, Münchens, Frantfurts ufw. verfchafft; beim befannten Berliner Traveller-Rinb fpielte er ebenfalls eine rubmliche Rolle. Bie der Schwindler in Birtlichfeit beißt, fonnte noch nicht ermittelt werben. Babricheinlich tommt bei ibm blog ein fimpler Müller, Deler ober Schulge aus Berlin

Frankfurt a. M., 26. Okt. Beim Entladen von Kobsen-wagen haben sich an zwei Stellen, von denen eine im Korpsbezirk liegt, je zwei geladene französische bezw. englische Granaten ge-funden. Alle Kobseninteressenten werden aufgesorbert, äbnsichen Borkommnissen, denen zweiselloß verdrecherische Absichten zu Grunde liegen, durch sorgsättige Instruktion ihrer Ausslader usw., ihre volle Ausmerkamkeit zu schenken, danit Unglücksfällen vor-gebengt wird. gebeugt wirb.

h. Oberrad. Frankfurt, 25. Oft. Bei der Einfahrt in den hiefigen Bahnhof entgleifte, da die Bremfe verfagte, ein Berfonengug. Die Majchine und ber Guterwagen frurzten um und ftelen die Bofdung binab. Menfchenleben famen nicht gu

Laubuseichbach, 24. Dft. Bon einem fdweren Difgeschick wurde die Frau Wiv. Neumann betvoffen, Nachbem ein Sohn bon ihr auf bem Gelbe ber Ehre gefallen ift, ift ber gweite an ben im Gelbe erhaltenen Bunben geftorben. 3hr britter Sohn befindet fich gurgeit verwundet gu Saufe.

Sabamar, 24. Dft. In letter Stadtverorbnefenfigung mablte man herrn Rechtsanwalt und Rotar Rarl Bertram jum 2. Beigeordneten ber Ctabt Sabamar.

* Bon ber Mojel, 23. Oft. Der Bingerverband bes Trierifchen Bauernvereins bat an ben Reichstangler eine Gingabe gemacht, in welcher ein Rotgefes für bie Buderung ber Weine in biefem Berbit beantragt wirb.

milfie wenigstens jebes burgerliche Mabden ihrer Begabung gemaß ein gewiffes Fach bergestalt grundlich erfernen, um bas Erlernte fpater jum Lebensunterhalt verwenben gu fonnen. Baul ichamte fich jest feines überlegenen Lachelns, mit welchem er folden bon Eva vorgetragenen Theorien gelaufcht hatte; er würbe wohl überhaupt nicht zugehört haben, wenn dieje Worte bon einer minber harmonisch flingenben Stimme gesprochen maren, als ber des geliebten Maddens!

Baul fürchtete für Gertrubs Bufunft, und biefe meiteren Erwägungen führten ibn bagu, ben Bunich gu formen, einen fie leitenben, vertrauenswerten Gatten für fie gu finden. Er überflog im Beifte bie ftattliche Reihe ber Berehrer Bertruds - ober, wie er höhnifch fur fich bingufügte, bes hartung'ichen Bermogens. Niemand unter ihnen ericbien ihm als ber richtige Mann, ben er fich jum Schwager ermablt haben murbe. Es ftiegen ibm fogar febr ftarte Bedenten gegen einzelne Berfonlichfeiten auf, und er machte es fich jum Bormurf, bieje Schmarober nicht icon früher aus Gertrubs Rabe entfernt zu haben, wie er es fich jest vornahm.

Auf ber Lifte ber gu Berbannenben ftand auch Erich bon Anorren, beffen Befuche bei Gertrub er wenigstens auf ein geringes Mag gurudführen wollte; ibn gang gu entfernen, war nicht angangig, weil fich Anorren bei ber Erfranfung bes Baters als Freund bes Saufes ermiefen. Er hatte taglich berfonliche Erfundigung nach bem Befinden bes alten herrn eingezogen, und wenn auch ju berudfichtigen blieb, bag er biefes auf feinen Spagiergangen beforgte, auch fonft nichts baburch verfaumte, unb er ichlieglich babei im Huge haben tonnte, bag man es auffällig finden wurde, wenn er jest, wo er vielleicht weniger regelmäßig als fonft bei Fraulein Gertrud vorgelaffen wurde, feine Befuche nicht täglich abstattete, fo blieb es boch eine Aufmerksamfeit, bie man mit einer Bitte, fich weniger als Freund ber Familie zu gerieren, unmöglich erwidern tonnte.

Bie der befannte Bolf in ber Tabel erfchien jest berr bon Anorren und begliichwunichte Baul betreffe ber weiteren Fortidritte in ber Genefung bes Baters, über welche er von dem Tiener gehört.

Paul befand fich gerabe in ber Stimmung, herrn bon

Anorren aufs Glatteis ju führen.

3d bante Ihnen, auch im Ramen meines Bapas, berr bon Anorren, für Ihre große Liebensmurbigfeit. Es wird nun wohl fortwahrend beffer werben, fobag Gie fich auch nicht mehr ber Dube ju unterziehen brauchen, und täglich ju beehren."

Derr bon Anorren fingte; er ließ fich aber nichts merten. Bollte man ihm ben Stubl bor bie Ture feben?

,D, bitte, wie gejagt; ich habe mich täglich gefreut, Banftiged gu boren. Coviel habe ich für einen Freund noch immer übrig, eine fo fleine Mühewaltung nicht zu ichenen."

"Rochmals beften Dant. Cagten Gie nicht filrglich, baß Gie biefen Commer nach Oftenbe geben wurben?" "Ich meinte vielleicht, bas beifit, wie gefagt, wenn bie

herrichaften nicht andere verfügten." D, bitte, nehmen Gie auf uns feine Rudficht. Es banbelt fich in erster Linie barum, welches Bab Bava arztlicherfeits empfohlen wirb - meine Schwester und ich werben auf eine teuere Reife in biefem Jahre wohl vergichten muffen."

herr bon Knorren glaubte nicht richtig gehört zu haben. Teure Reise - bergichten. Gollten bie Berüchte alfo boch be-grundet sein - bie Krantheit des herrn hartung ftand mit einer gewissen Erschütterung ber Firma in Berbindung. Ober wollte biefer junge herr, ber ihm gegenüber baufig etwas mehr als hinreichenben Cartasmus gur Anwendung brachte, fogujagen auf ben Buich flopfen? Anorren glaubte berartigen bipfomatifchen Aniffen gewachfen zu fein.

Das würde ich bedauern, herr hartung, wenn bas gnäbige Fraulein ihren eigenen Bunich auf Oftenbe aufgeben mußte. Bie gefagt, Berr bon Anorren, wir werben und etwas einfcranten. Die Geschäfte geben schlecht, Bapa hat große Berlufte gehabt."

Die Bieberholung feines Stichwortes brachte herrn bon Anorren die Rote ins Geficht. Gein Gegenfiber zeigte aber fo ernfte Miene, bag er taum glauben burfte, man wollte ibn gum beften

Bedaure ungemein, herr hartung. Inbes, Sie feben mobl augenblidlich wohl etwas ju ichwarz, und ich glaube, bag ichon alles wieber glatt werben wirb."

"Das hoffen wir auch", fagte Baul mit Nachbrud, benn er ärgerte fich, bag Knorren feine Andeutungen gleich als fatt accompli bingenommen und bamit berraten babe, bag ibm bie verhängnisvollen Gerüchte vor einigen Bochen nicht unbefannt geblieben maren.

Baul erhob fich. Er hatte offenbar feine guft, ben liebenswürdigen Birt gu fpielen. Anorrens Grage nach bem Befinben ber Schwester beantwortete er bantend, ohne inbes bie mobl erwartete Aufforderung bingugufügen, fich felbft bavon gu fiberзепден.

Anorren griff jum Sute und entfernte fich mit einer gieme lich formlichen Berbeugung. Auch ber fonft fibliche Banbebruf unterblieb.

(Forifetung folgt.)

Aus Wiesbaden

Bwede Ermittlung ber Gigentumer bon in Folge bes Krieges in Enbtfuhnen und Broftfen angehaltenen, jur Ansfuhr nach Ruffiand be-Rimmten Gaterfenbungen find ber Sanbelstammer Biesbaben von ber Effenbahnbireftion ju Maing eine Reihe für nach Rugland ausführenbe firmen wichtige Musführungen jugefanbt worben, bie Intereffenten auf bem Buro ber Sanbelsfammer erfahren fonnen.

Gegenseitige And: und Ginfuhr gwifden Dentichland und Defterreich

Buffchen Ocherreich-Ungarn u. Deutschland ift ein Abfommen getroffen, wegen ber Bulaffung eines Berfebrs swifden beiben Lanbern mit Waren, welche fonft einem allgemeinen Ansinbrverbot unterliegen. Diefes Abfommen begiebt fich auf einzelne Lebensmittel (Gier, Fifche), ferner Cemiich-pharmagentifche Erzeugniffe (s. B. Aceton, Chloroform, Salvarfan, Bellftoff ale Berbandeftoff, Graphit, Kleie ufw.). Ferner werben für eine Beite von Baren in Einzeffallen erleichterte Ausfuhrbewilligungen Moatet werben. Rabere Ausfunft gibt bas Buro ber Sandelsfammer.

Bom Wochenmartt

Muf bem hentigen (Dienstag) Wochenmarkte waren eina 300 Jentner Martoffeln angefahren; man fieht, bie in Ausficht ftebenbe Geft-Bung von Sochipreifen übt icon eine gute Birfung aus. Es find boch lest Kartoffeln ba. Der Breis variiert zwischen 6-8 M. pro Doppelsentner je nach ausgesuchter Ware. Es ist aber notwendig, daß tropbem recht balb Sochetpreife für ben Binter und bas Frubiahr feligefeht merben, Im bem unlauteren Treiben einiger Großbanbler vorzubeugen, Die lebt bie Kartoffeln einfellern, um biefe fpater mit "Aufschlag" wieber abenfegen.

Borrats-Ermittlungen

Berordmung bes Bunbesrats vom 24. Anguft 1914. § 1. Bahrend Der Dauer bes gegenwärtigen Eriegs ift ben von ben Lanbesgentralbeborben bestimmten Beborben jebergeit Anstunft über bie Borrate von Wegenständen bes täglichen Bebaris, indbesondere an Rabrungs. and Futtermitteln jeber Art fowie an roben Raturerzeugniffen, Deis- und Leuchtstoffen ju geben. § 5. Ber bie auf Grund biefer Berorb. nung gestellten Fragen nicht in ber festgesepten Frift beantwortet ober wer wiffentlich unrichtige Angaben macht, wird mit Gelbftrafe bis su 3000 Mart ober im Unvermogensfalle mit Gefängnisstrafe bis gu 6 Monaten bestraft. - Die Ermittelungen für Oftober find eingeleitet. Im Intereffe unferer Beeresverpflegung muß erwartet werben, bag bie Pforberten Ausfanfte gewiffenhaft und punttlich erieilt werben,

Lefeverein, Rath. Rafino

Beben Mittwochabend von 9 Uhr ab finden im Lefeverein gwang-tofe Busammentunfte ber Mitglieber ftatt. Diefelben find feit furger Beit eingeführt und erfreuen fich eines regen Befuches. An alle Mitglieber ergeht bie freundliche Bitte, burch ihren Befuch jur Sebung bes Bereins beigutragen. Gafte find willfommen.

Biesbabener Gefellicaft für bilbende Runft

Die Gesellschaft hat für den Winter 1914 eine Reihe bon Borträgen vorgesehen. Der erste sindet beute, Dienstagabend 8 Uhr, in der Inla der höh. Töchterschule (Schlößvlat) statt, und sindet seine Fortsehung am morgigen Mittwockabend. Das Thema lautet: Internationale und nationale Aunft und Kustur". Redner ist derr Prof. Dr. C. Reumann aus Heidelberg.

Bermundetentransport

Geftern mittag 2 Uhr, traf bier ein neuer Bermunbetentransport (I Offizier und 320 Mann) ein, bie in bie hiefigen Lagarette und Rranfenbaufer verteilt murben. Unter ben verwundeten Mannichaften befand fich wich 1 Frangose und 1 Englander. Der Bug fam aus ber Gegend Gent-Brugge und brachte Bermundete aus den letten Rampien bei Rieuport-Digmuiben. Der Bug führte gunachft 1000 Bermunbete, bie In berichiebenen Orten ber burchlaufenen Strede ausgelaben murben. Der Wit tam nach bier. Unter ben Kriegern waren teilweife folde, bie bereits cinmal verwundet und wieder in die Front gurfichgefehrt waren.

Flieger in Gicht - aber feine feindlichen

Bis etwa gum 10. Robember finden in ben Tageoftunden auf bem Cranffurter Flugplat Probefluge mit Doppelbedern fatt, Die fich auch auf bie Umgebung bes Blapes ausbebnen werden. Die Blugapparate tragen bas beutsche Erkennungszeichen. Um falschen Alarmnachrichten und Schlimmerem vorzubeugen, wird auf diefe Brobeflüge hiermit offentlich bingewiesen. - (Der am Camstag über Biesbaben, Bierftabt tijw. aufgetauchte Flieger war ein - beuticher.)

Borficht - Liebes:Bigarren - Gannereien

Bon Gadbunbigen wird berichtet, bag in ben billigen Ri-Garrenforten, beren es ichon gu 1.80 M. bas Sunbert (!) gibt, ein fiberaus lebbaftes Gefchaft berricht, und bie Breife ber Ripbenftengel, bie gewalst werben, und bie bie ichlechtefte beifenbe, mangelhaft brennenbe Ginlage geben, ftart fteigen. Darnach habe es ben Anichein, als ob unfere braven, armen Solbaten trop aller Ermahnungen boch wieber, Die anno 1870, mit Schund betrogen werben follen. Ge empfiehlt fich baber, Liebesgaben-Bigarren, namentlich feldpoftmaßig verpadte, nur bon gang suberläffigen, bewährten Firmen, beren es ja noch genigend gibt, ju faufen.

Brand

Gestern abend rudte die Feuerwehr nach der Bleichstraße 45 aus, woselbst in einer Baschlüche ein Heiner Brand ausgebrochen war.

Schaufenfter-Deforation

Gine aftuelle Schaufenfter-Deforation bietet bas Schubwarenhaus, Berbinand Bergog, Langgaffe 50, Gefe Bebergaffe. Dort ift unter allen möglichen Militarftiefeln eine getreue Nachhilbung unferes \$2 Bentimeter-Geichoffes in Original-Grofe ausgestellt.

Auszeichnungen

Mit bem Gifernen Rreuge wurden ausgezeichnet: Weft. Mbam Dormann Rreute (Ref.-Inf. Regt 80). — Serg. 96 wenftein-Fricht (Felbart-Regt 63). — Unteroff Lehrer Ernft Reuter-Ofriftel. — Gefreiter b. R. Aug. Raifer-Doch-

Derluftlifte

Bitefeldwebel b. R. Bilbelm Belbe (Dieg. Inf. Regt. 87) - tot. Musfetier Johann Beis (Ems, Juf Regt, 116 - tot. Wehrmann Mathias Abler (Langenichwalbach, Boer) — tot.

Letzte Nachrichten

Erfolgreiche Rampfe ber Defterreicher

28. de. 26. Oft. Amtlich wird bekannt gegeben: Seit dem und Bogifa gemeldet. Die Operationen zur Sänberung des bosnischen Gebiets machten weiter ersreuliche Fortichritie. Der auf Belifo:Brod und Bracevica westlich von Bisegrad eingeholte und gestellte Gegner wurde am 24. abends angestissen und nach Bisegrad zurückgeworsen. Unsere versolgens den Ernnen erreichten gestern die Dring bei Bisegrad und den Truppen erreichten gestern die Drina bei Bisegrad und Anegiepa, Gorodza und westlich davon und haben die Bstlichen Positionen bis zur Drina vom Feinde vollständig gesändert. Bei dieser Aftion erbeuteten wir zwei Geschütze und eine Antilleries eine große Menge Infanterie: und Artilleries munition. Die montenegrinischen Abteilungen trennten lich von den Gerben und gieben fich fübmeftlich gurud. Gleichs beitig sanden auch im Sawe: und Drina-Gebiet (Matschwa) für und erfolgreiche Kämpse statt. Bei Ravuja und Ardenkovic Belang es unseren Truppen nach entsprechender Artillerievors vereitung trot starker Drahthindernisse zwei hintereinander gelegene seindliche Positionen zu erobern, wobei vier Maschine hinengewehre und 600 Gewehre erbentet, fos bie babireiche Gefangene gemacht murben. Beftige Begenangriffe brachen blutig gufammen.

Beimfehr nach Ditprengen

MIS Grenge, bis gu ber bie Rudfehr ber oftpreußischen Blichtlinge in bie Beimat unbebenflich und bie Erteilung bon Freisabrticheinen gulaffig war, war bisher eine Linie festgestellt, bie langs ber Inster und Angerapp nach Lögen und von bort über Ritolaiten und Ortelsburg nach Reibenburg verläuft. Die je Grenge ift mit Rudfict auf die gurgeit gunftige Ariegslage erweitert und bie Erteilung ber Freifahrticheine auf Die Areife Infterburg, Darlehmen, Angerburg, Loben und Sensburg, die bisber nur teilweise für die Rintfebr freigegeben waren, im vollen Umfange ausgebehnt worben. Gerner wurbe auch die Rudfehr in ben Rreis Gumbinnen freigegeben. Temnach nerden nunmehr Freifahrticheine nach allen Brovingteilen ausgegeben, ausgenommen bie Orte in ben Kreifen Billfallen, Stalluponen, Goldap, Diegto, Lud, Johannesburg, sowie die füblichen Teile ber Kreise Ortelsburg und Reidenburg. Es ift bringend erwunicht und notwendig, bag namentlich bie Beamten, Kaufleute und Sandwerfer, die reichlich Arbeit finden, in die freigegebenen Teile ber Proving gurudfebren. Ausfunft fiber bie Grage, inmieweit bie einzelnen Ortichaften gerfiort find, wird von ben Land.

Die Beppelinangft

Die berichiebenften Borichlage, wie bie öffentlichen Gebaube am beften ju ichuten maren, werben in Londoner Beitungen erertert. Man empfiehlt 3. B. Bebeden mit Caubiaden, Ueberfpannen mit Trabinepen uim. Auch muß man beim Speichern einiger Mobel bie Erfahrung machen, bag ausbrudlich ein Bermert in bie Bolige geschrieben murbe: "Richt verlichert wird Schaben, verurfacht burch Beppelin-Bomben". Das große deutiche Gefpenft wird allem Anschein nach erft in ber tommenben Boche erwartet, ba von biesem Zeitpunkt an bie Bestimmungen gelten follen. Es ift Borschrift, bag abends nach neun Uhr alse Läben, Tbeater, Straßenlaternen, sowie Omnibuslichter auszulöschen sind, um seindlichen Luftungetumen möglicht feine Ziele zu geben. Rur die Olympiahalle, in der etwa 10 000 beutiche Bivilgejangene untergebracht find, und bie früher gu militarifden Sweden aller Urt in großem Stil benutt murbe, foll beleuchtet bleiben, in ber Soffnung, bag fich feinbliche Flieger taufden laffen und irrtumlicherweise ihre eigenen Sandelente mit einer Beichiegung bedenfen.

Rene englische Mengite

Mus Rom wird gemeldet: Rach bier eingetroffenen Deldungen aus London find dort Befürchtungen aufgetaucht, bas bie ichwedifche Regierung beabiichtige, aus threr Mentralitat berausgutreten.

Gin frangofifder Profeffor wegen Dentichfreundlichfeit beftraft

Rom, 26. Oft. Brofeffor Bernot, Behrer an ber Univer-Nom, 26. Oft. Professor Bernot, Leder an der Universität Baris, der in Linfennes als Dolmetscher der deutschen Spracke fungterte, hat sich der deutschen Gesangenen besonders angenommen. Er gab ihnen beruhigende Aachrichten über den Berlauf der Alsne-Schlacht, und als das Unterseedoot, "U 9" dret englische Areuzer in den Grund bohrte, teiste der Professor ihnen dies mit und gratusterte ihnen. Professor Werden wurde des das der Versenstellt und zu zwei Ronaten Wefangnie verurteilt.

Gott mit uns

Als deutsche Gesangene in Paris eintrasen, wurden sie gefragt, ob sie glauben, daß Deutschland siegen werde. Sie antworteten: "Der Raiser wird siegen, denn Gottist mitihm".

Literarisches

" Goeben ift Seft 3 ber "Deutichen Moben Beitung" etichienen. Die Abbilbungen und Schnitte entiprechen bem beutichen Gefcmad gans und gar. Die Kleider find ichlicht und doch ansprechend und bon geichidten Frauenhanden leicht nachguarbeiten. Der Sandarbeitsteil trägt ben Beburfniffen ber Kriegszeit Rechnung, auch ber Lefeteil unb Dauswirtschaftliche Teil. Berlag Otto Bever, Leibzig. Monatlich zweimal. Bierteljabrlich 1,50 Dr. Durch jebe Buchbanblung und Boftanfialt.

" "Benn die Landwehr tommt", Webicht von Gris Bhilippi, fomponiert von Rarl Schauft, ift in Ausgabe für Mannergefang und für einstimmigen Gefang mit Mavier erfdienen und burch alle Mufitalienbindlungen gu begieben. Der Reinerlos ift far vaterfanbifdie Zwede (Rotes Rreus, Elfaft, Dfipreuffen ufm.) bestimmt.

Marktbericht

Mmtliche Rotierungen vom Wiesbadener und Frantfarter Schlachtviehmarft bom 26. Dit. 1914.

Biesbabener | Frantforter

ı	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	Breife		Preife		
ı	Odifen.	Bebenh-	@diladt+	Bebenb-	@dieder	
ı	Bellfi., ausgemäft. höchft. Schlacht-	graidt	gewickt.	genidyt.	gewicht	
ı	merte, bie noch it. gezogen haben	5 AL.	50 kg	50 Kg.	50 kg.	
ı	Bollft, ausgemäft, im Alt, b. 4-73.	_		51-56	9297	
١	Junge fleifdige n. ausgemaft. unb		The state of the s			
ı	altere ausgemoftete	48-52	8998	46-50	83-90	
ı	Mag. genabrte ig. u. gut genah. alt.	43-48	80-87	42-45	79-52	
1	Bullen.	- Constitution	THE COURSE			
1	Bollft, ausgewachi, bod. Schlachtm.	47 50	82-88	46-48	76-80	
	Bolffeifdige jüngere	40-46	70-82	40-44	70-75	
	Dag.genatete ig. p. gut genah. alt.	-	-	-	The same of	
	Sarfen und Rube.	1	1	LESSE !		
	Bollfi, ausgem, Sarf. b Schlachtm.		- 7	46-49	83-83	
	Bolifi. ausgemaftete Rube to biten	1 Mary - 2 10	the state of	E120 25110	ATTACA	
	Schlachtwerte bie gu 7 Jahren	38-46	72-87	-	-	
	Meltere ausgem, Ribe u. menig gut					
	entwidelte jung. Rube u. Garjen	33-37	65-75	3S-44 40-44	73 - 85	
	Magig genabrte Rube und fgarfen			32-86	64-70	
	Gering genabrte Rabe und Barfeit	SET DON'T		90-00		
	Rälber.	B. Looin	1000	1 (11)		
	Doppellenber, feinfte Maft	00 01	100 100	100	-	
	Reinfte Maftfalber	60-64 58-62	97-103	50-53	85-90	
	Mittlere Maft.u. befte Sang'alber Geringe e Daft. und gute Caugt.	53-57	85-95	46-50	78-88	
	Beringere Gangfalber	3-1/-	200	1	-	
		HO STORY	100	90-17-5		
	Schafe.	38-41	84-88	41	00	
	Maftlammer u. imngere Daftham. Geringere Raftha nmel u. Schafe	99-41	01-00	-	_	
	Meltere Dafti, geringere Dafth.		100	1077		
	und gut genabrte junge Schafe	100 - E	-	-	-	
	Manig gerabrte Dammel u. Schafe	HOET		1000		
	(Merifigaje)	The state of	-	1975	LIKSTA /	
	Echweine.	But arter	The same of	S. version		
	Bolff. bis ju 100 kg Lebenbarm.	60-61	75-76	5982	76-78	
	2 2001ft. fiber 100 kg gebenbgemicht	61-62	7576	60-62%	76-78	
	Boiff, fiber 125 kg Cebenbje nicht	577,-58	72-73	60-621/1	7678	
	Bette fiber 150 kg Bebenbgrwicht	54—56 57—58	8-70	581/,60	74-76	
	Bleifchige unter 100 kg Lebenbaen. Unreine Sauen u. gefcattene Cber	01-00	10-14	-	-	
	Truterine Oditen tre Reichmerseite oper			A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH		

Am Biesbabener Schlachtviehmartt wurden aufgetrieben: Ochsen 109, Bullen 21, Rabe und Farfen 71, Ralber 22, Confe 148, Schweine 923. Bon ben Schweinen murben ber-

fauft zum Preise von 76 M. 127 Stüd: 75 M. 18 Stüd: 74 M.
27 Stüd: 73 M. 45 Stüd: 72 M. 33 Stüd: 70 M. 10 Stüd. —
Marktverlauf: Geschäft ruhig, bleibt Ueberstand.
Am Franfurter Schlachtbiehmarkt betrug ber Anstrieb von Ochsen 346, Bullen 35, Färsen und Kühen 769, Kälbern 181, Schafen 80, Schweinen 2139. — Marktverlauf: Minder und Schweine lebhaft, Ueberstand gering: im übrigen gut, fein Ueberftanb.

* Frankfurt a. M., 26. Ok. (Frucktmarktpreise.) Weizen, hies. und furh. 27.25—27.75 M. Roggen 24.25—24.75 M. Gerfte, (Franken, Bidls., Nieb. Letteraner) 24—24.56 M. Hafer 23.40—23.60 Mark. Karrossen, Großhandel 6.50—7 M. Aleinbandel 8—9 .t.

Roblen für verichamte girme

Durch bie Milbtatigfeit ber Biesbabener Ginwohnerschaft war bie flabtifche Armenbermaltung im verfloffenen Binter in ber Lage, 23251/4 Bentner Roblen an 501 vericoamte Arme, Die burch Arbeitelofigfeit ober aus fonftigen Grunden fich in Rot befanden, öffentliche Armenunterftubung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In biefem Winter treten bie Ansprüche infolge, bes Krieges, ber anhaltenben Teuerungsverhaltniffe und ber ju erwartenben Arbeitstofigfeit befonbere häufig an uns beran. Wir find aber uur bann in ber Lage, bem vorhanbeneu Bebürfnis Rednung ju tragen, wenn und für ben genannten Swed ausreichend Mittel gur Berfügung gestellt werben.

Bir erlauben uns baber, an bie biefige Einwohnerichaft bie ergebenfte Bitte gu richten, und burch Buwenbung von Gefchenten in bie Lage ju verschen, ben berichamten Armen die außerft gweifmäßige

Unterftühung an Roblen gu gemabren.

Gaben, beren Empfang bifentlich befanntgegeben wird, nehmen entgegen bie Mitglieber ber Armenbeputation, und gwar Die Berren: Stadtrat Rentner Kraft, Biebricher Strafe 36; Stadto. Gul, Bigarrenbandlung, Bleichftraße 9; Stadtverordneter Ganitätsrat Dr. Proebsting, Rollerstraße 3; Stadtverordneter Banunternehmer Ochs. Raifer Friedrich-Ring 74, 3; Rech. Rat Frang Rubolf Buich, Geerobenftrage 33; Begirtovorfteber Rentmer Bingel, Jahnfir. 6, 1; Begietevorfteber Drudereibefiper Sammelmann, Morinftrage 27, Begirtsborfteber Brivatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirlsvorsteber-Stellvertreter Schloffer-meifter Karl Bhilippi, Dellmundstraße 37; Bezirlsvorsteber Mentner Kabesch, Querfelbstraße 3; Bezirlsvorsteber Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstraße 7; Bezirlsvorsteber Kausmann Flößner, Belfribftrafe 6; Begirfeborfteber Stellverireter Lebrer a. D. Rubbalbt, Buftap Abelf Strafe 16; Begirteverfleber Raufmann Stritter, Rird gaffe 74; Begirlevorfieber-Stellvertreter Babntechnifer Louis Betri, Taunusftrafe 43; Begirfevorfteber Coubmodermeifter Rumpf, Gaalgaffe 18; Begirtevorfteber-Stellvertreter Rentner Beier Mein, Uhlandftruße 12; Begirtevorsteber Raufmann Reit, Marfiftrafe 22, fowie bas flabtifche Armenbaro, Martiftrafe 1, Bimmer Rr. 22,

Gerner haben fich aur Entigegennahme von Gaben gurigft bereit er-Hart: herr hoflicferant August Engel, hauptgeichaft Tannubitraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmftraße 2, Reugaife 2 und Rheinstraße 123 e; herr hoflieferant Emil Bers, Große Burgitraße 16, herr hoft Karl Roch, Bapierlager, Gife Michelsberg und Rirchgaffe.

Biesbaben, ben 12. Oftober 1914.

Ramens der ftadtifden Armen Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Stanbesamt Wicebaden

Geftorben. Mm 21. Oftober: Hentner Guffan Gifupp, 70 3 Witwe Elisabeth Solsbanfer, geb. Schmidt, 64 3. Emma Beder, 3 M., Berfäuferin Emma Weiland, 30 3. — Am 22. Oftober: Rentner Theodor Schröder, 77 3. Genfterputer Josef Raifer, 42 3. Chemiter Dr. phil. Buftav Fifcher, 45 3. Chefrau Friederife Simmer, geb. Safner, 43 3. Brivatier Beinrich Bedemeier, 70 3. Brivatiere Emma bon Benben, 71 3. - Am 23. Oftober: Dienstmadden Margarete Geneiber, 25 3. Frifeur Maximilian Garth, 65 3. Witme Quife Rampfer, geb. Bieberftein, 78 3. - Mm 24. Oftober: Chefrau Delene Dern, geb. Birlen-

Optisch-mech. K. Eichhorn _ Institut _ Wiesbaden, Neugasse 20, nächst der Marktstrasse Wetter - Nachrichten vom 27. Oktober vorm. 10 Uhr 00.5 Truck -62 _60 .00 70 80 7 .00 Wertiringsunge der Metiorologischen Abtallung des Payalasischen Vereins, Dienatstelle Frankfurt a. M. für Veränderliche Bewölkung, doch nur zeitweise heiter strichweise noch leichte Regenfälle. Nie Brigster Thurmameter-Stend 0,0 Grad C.

Umtliche Walferstands-Nachrichten vom Montag, 26. Oftober, vormittage 11 Ubr

915ein	gritera	hour	Main		Delpena	bente
Walbohnt		-	20 arzbarg		-	-
Rehl	-	=	Lichaffenburg		-	772
Wannheim	0.09	20.09	Groß-Steinheim	:	1.18	1.18
Maing	0.51	0.49	Rostheim Redtar	•	0.00	0 05
Cens	-	Wall	r fällt		-	-

Anrhaus zu Wiesbaden

Dienstag, 27. Oftober, 4 Uhr: Abonnements-Rongert. Leitung: S. Irmer. I. Aus großer Beit, Marich (3. Lebnhardt). 2. Leitung: D. Irmer. I. Aus großer Zeit, Marich (J. Lehnbardt). 2. Mackllänge von Offian, Ouvertüre (R. Gabe). 3. Beierlicher Jug zum Münfter aus der Over "Lobengrin" (A. Bagner). 4. Sermanns Los, Lied für Tromvete Solifi: Civ. Dievel (Betrie). 5. Im Derbit, Ouvertüre (D. Köbler). 6. Jantafie aus der Over "Die Zanderilöte" (W. A. Mozart-Luffner). 7. Jur Barade, Marfch (E. Bembeuer). 18 Uhr: Abonnements Rongert. Leitung: D. Irmer. 1. Ouvertüre zur Over "Die Abeneeragen" (L. Chernbint). 2. Tenor-Arie aus "Stadet mater" Bofaune-Colo: Grs. Richter (G. Roffint). 3. Fantafie aus ber Oper "Tannhaufer" (A. Bagner). 4. Sariners Abenbiang für Streichordiefter und Sarfe (B. Rieng). 5. Duverture gur Oper "Der Cib" (B. Gentelind). 6. Introduction und Barcarole ans ber Oper "hoffmanns Ergablungen" (3. Offenbach). 7. Ginleitung jum 3. Aft, Tang ber Lebebuben u. Aufzug ber Meifterlinger aus ber Oper "Die Meifterfinger von Rfirnberg" (R.

Sendet jedem Krieger

als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magens u. Darmers krankungen, insbesondere Durchs fall den tausendfach bewährten und ärztlich empfohlenen

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie lese!)



Den Belbentob furs Baterland ftarb unfer lieber, braber Gatte, Bater, Reffe, Bruber, Schmager und Onfel

auf Franfreichs Erbe, im Alter bon 38 Jahren, am 25. Gept. 1914 Sattenheim, ben 26, Ottober 1914.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Familie Wolf

Das Erequien-Amt findet Mittwoch, ben 28. Oftober, morgens 7 Ubr in ber Bfarrfirche gu hattenheim ftatt.

Soeben ericheint:

Sar unfere gefallenen Krieger!

Ein "Portiunkula". Büchlein für Allerfeelen

Bum 2. November:

Der große Freudentag der Urmenseelen!

40 Rirchenbefuche gur Gewinnung bes polltommenen Ablaffes.

Bon P. Berard Falkenhahn O. F. M.

64 Geiten 16°, mit Borfahbild "Das fregfeuer" von Steinle geheftet 25 Pfg., gebunden 50 Pfg. — Bei Partienbezug billiger

Borto 5 Big., gegen Boreinfenbung bee Brirage ober Rachnahme. Gin befannter Orbensmann und Berfaffer popularer Schriften

teilt über bas Büchlein:

Der hodielige Bapk Dins X hat furz der feinem Tode an die Edriftenfeit ein Octor erlaffen, wunsch alle Uhriftelichen im Tode an die Edriftenfeit ein Octor erlaffen, wunsch alle überheiten mu Tode an Herberteiten gewinnen kinner. all zu fregend eine Alrehe ober Anpelle besuchen nach ihr die Urmenseiten nach der Verlaung des beitigen Gasen deben. Ableit Alleh fran dem 1. November. mittag ist file bis gun I. November in Uhr mittennichel gewonnen werden. Witt Recht Mannen wir derfen Lag den nun an "dem großen Freudentung der Angeleiten der Kimenseiten gegen und der Anleitung ihn jum Kingen der Kimenseiten gegen und der Anleitung der Schäffen. Die erhälte neben der Erführung des Ableifes in 40 Anchendeitschen kruse. Lählige und is Dergen gehande Gedere für die Berlistebenen. Tod Büchleit wird der die Allein Lieben gleich gefen der Arteinseiten put der Kingens sieden lieben der Anleien die höhen Ergen gehande Gedere für die Berlistenen. Tod Büchleit in desende hält, somme es und die Werlage Bellisteite sieden große

Man beftelle beim Berlag bon

Hermann Rauch, Wiesbaden

ober in ber nachften Buchhandlung.

Nukholzverkauf

vor dem Einschlage 1914/1915.

Die Gemeinbe Dettenhain berfauft öffentlich meiftbietend pre Bfimtr. am 4. Robember, vormittage 10 Uhr im Rathaus

100 Fftmtr. Gichengrubenholg 40 Ffrmtr. Rieferngrubenhola

110 Fftmtr. Sichtenftamme und Derbholgftangen Die Ware ift noch Schahung angegeben.

Bebingungen und Boslifte liegen vom 28. Oftober ab auf ber Burgermeifterei und bei bem Forfter Muller in Langenichwalbach, welcher auch Intereffenten die Schlage vorzeigt, aus. Durchichnittliche Entfernung bis Babnhof Langenichmalbach 3-8 km. Der Sichteneinschlag ift an ber Chauffee Biesbaben Langenichwalbach, in ber Rabe ber Schange.

Der Bürgermeifter: Baufer.



Verschiffungen

über neutrale Häfen

ab Rotterdam: Vereinigte Staaten, Südamerika, Niederl. Indien, ab Amsterdam: Spanien, Portugal, Zentr.-u. Südamerika, Nied. Indien, ab Kopenhagen, Gothenburg, Christiania: Vereinigte Staaten, ab Venedig u. Genua: Mittelmeer, Levante, Bulgarien u. Rumänien. Auskunfte über Verladeangelegenheiten, über Frachten, sowie Besorgung von Transport- und Kriegsrisikoversicherung erteilt

L. RETTENMAYER, Kgl. Holspediteur, Wiesbuden, Mikolasstr. 5.

Bei dem Goubernement der Feftung Maing find in letter Beit wiederholt Klagen über Gehaltskürzungen durch Gefchäfteinhaber, ferner über rückfichtslofes Borgeben von Bermietern gegen Mieter, barunter auch folche, die im Gelde fteben, begm. beren Frauen ober Bitmen gefallener Rrieger, endlich über gu hohe Preife eingelner Lebensmittel eingegangen. Bei letteren Antragen wurde in'der Regel bas Berlangen nach Gestjegung von Sochstpreifen ausgesprochen.

Wenn auch in ber erften Beit nach Rriegsausbruch bas Bouvernement vereinzelte Dagnahmen in wirtichaftlichen Fragen getroffen hat, unter anderem auch um ein Emporichnellen ber Bebensmittelpreije ju berhindern, fo fieht es fich jest auf Brund hoberer Weifung veranlagt, bon einer Stellungnahme abgufeben und die Enticheibung ben guftandigen Bivilbeborben gu überlaffen.

Diesbezügliche Bunfche find baber in Bufunft an die Bivile behörden gu richten.

Gouvernement der Festung Maing.

Für Allerheiligen empfehle: Grab: und Opferkerzen

Schwalbacherstraße 19 C. Tetsch Schwalbacherftrage 19 gegenüber bem Arbeitsamt.

Landhaus

告诉: NOT ALTHOUGH SEELS

mit Beranda und Garten per I. Ofteber etteilt gemiffenhaften Dufituntereicht gleichen eine 4 Bimmer, Wohnung Alavier, Barmonium, Gefang, mit Bubebor gu vermieten. Raberes Shordireftian Theorie

Jof. Lang, Mufikbirehtor

Ariegskarten

Soeben erichienen:

Atlas zum

Europäischen Kriegsschauplatz

17 Karten aus Meners Konversations-Lexikon

in Umichlag geheftet 1,50 M., nach außerhalb franko 1,60 Mk.

Bergeichnis ber Rarten:

a) Europa. Bolitifche Aberficht, b) Deutsches Reich, c) Oft- u. Westpreugen, d) Bofen, e) Schlefien f) Beftruftland,

g) Ruffifche Oftseeprovingen, b) Ungarn, Galizien u. Butowing, i) Rumanien, Bulgarien, Setbien nub Mont enegro

k) Frankreich, norboftlicher Teil, I) Elfag Cothringen, m) Belgien und Rieberlande, n) Groß beitannien und Preland

o) Danemart, p) Italien, norbliche Galfte, q) Banber bes Mittelmeeres, r) Garnifontarte von Mitteleuropa

Ein Cremplar wiegt etwa 210 gr.

Berfandt nur per Radnahme ober gegen borherige Ginfendung des Betrages. Bu begieben burch

Hermann Rauch, Wiesbaden, Friedrichstraße 30

Buchhandlung der Rheinischen Bolkszeitung.

Gehr empfehlenswert!

Steinbutt, l. Musich. 1 kg

Berdingung.

Zur Instandschung des Bizinal-weges Eliville-Riedrich, Gemarkung

Riebrich follen bffentlich vergeben werben Die Unlieferung von 840 cbm Befalt tleinschlag und S6 cbm Basaltsplitt frei Bahnhof Eltville. Die Abfuhr biefer Bauftoffe vom

Babnhof Gitville auf bie Wegeftrede. 3. Diellitlieferung von 121 cbm Gruben-

und 47 com Rheinfies. Die Angebote find verichloffen mit ber Aufschrift "Angebot Eltville-Riedrich" bis mm Montag, den 2. November bs. Js. porm. 11 Uhr, bei bem ganbes bauamt Biesbaben, Walluferftrage 13, portofrei einzureichen.

Bu biefer Stunde merben bie Unbegote Beifein etwa erichienener Anbieter

geöffnet] Die Borbrude fur bie Angebote find bom Banbesbanamt gu begieben.

Biesbaben, ben 18. Oftober 1914. Der Borftanb bes Landesbauamts.

Araftiger

Kausburiche

Emil Sees, Große Burgftraße 16

Braver

kann sofort eintreten. Rheinische Boltszeitung

Gebr. biffige Bither gu taufen gefucht. 9 Ellenbogeng, 3 Simmermohn. fol. g. verm. Königliche Schauspielt Biesbaden.

Dienstag, ben 27. Oftober 1914. 228, Borftellung.

Albonnement D Die Gefdwifter Schaufpiel in einem Mitt von Gorth

Dierauf: Wallenfteine Lager. Gin bramatifches Gebicht in einem Mufguge von Griebrich von Schiller.

Zum Schluß Cavalleria rusticana Melodrama in einem Aufgug von G. Targioni-Toggetti und G. Menasch Mufit von Bietro Dascagni.

Rad "Gefdwifter" und "Ballenfteis Bager" treten Banfen bon je 12 Min. ein Anfang 7 Uhr. Enbe etwa 10.15 Il

Residenz = Theater Dienstag, ben 27. Oftober 1914 Dubent. und Gunfgigerfarten gultig

Mls ich noch im Blügelfleibe ... bon Albert Rebm und Martin Frehfel Unfang 7 Uhr. Enbe gigen 10 Ulb

Junges Mädchen gu 2 Rinbern für nadmittags gefuch

Katholisches Mädchen

82 Jahre, fucht bis 1. Januar auch früht Stellung als Saushalterin in eins Piarrhaufe ober jonft gutem Sauf Dfferten unter F. S. 2803 an be 0

Gesucht

Bitte, obne Rinber, welche todel fann und bie Saudarbeit beforgt, & alterer Dame. Raberes in ber Gefchalb telle biefer Beitung in Glibille a. 315



Umzüge nuter Garantie

Lagerung ganger Wohnunge. einrichtungen u einzeln. Stilde An n. Abfuhr von Waggone Speditionem jeber Met.

Schweres Laftinhrwert. Lieferung bon

Canb, Rice und Wartenfiel

nur Abolfftrafte I an ber Rheinftrage.

Richt gu verwechfeln mit anderen Firmen. 872 Telephon 872

Telegramm-Abreffe: "Brompt".

Wigene Lagerhanfer: Aboliftrafe I nub auf bem Guter bahnhofe Biesbaben-Beit. (Beleif eichlug.)

Regensburger Marientalenber 50 Bengigere Marientalenber . 50 Et Antoninetalender 40 Rheinifcher Boltofalenber . 25 gu haben

bei ben Bolfegeitungetragers und im Berlag

Friedrichftrage 30 Telephon Str. 619

Die häufigsten Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 24. Okt. 1914 Für Gulfenfruchte und Dehl auch im Groubegua.

Breis							
	rom bis						
Safer : 100 kg							
Deu 100 kg	9- 10-						
Reues Den . 100 kg							
Richtstrob 100 kg	6- 7-						
Brummftrob . 100 kg	6- 7- 650						
Butter, Gier, Rafe							
und Milch							
Egbutter,	***						
	3 20 3 20						
Ghbutter,							
Panbbutter. 1 kg	3- 3-						
Rochbutter . 1 kg	280 280						
Trinfeler 1 St.	-14 -14						
Frifde Gier I. 1 St. Stilige Gier II. 1 St. Ralleier 1 St.	-12 -13						
Frige Gier II. 1 Gt.	-11 -12						
Ralfeier 1 Gt.	-9,5 -10						
Sanbfafe . 1 St.							
Sabrittafe . 1 St.	- 5 - 6						
Bollmitch 1 Liter	-24 -24						
Rartoffeln und !	Diniahatu						
The state of the s	Omicoctu						
Chtartoffeln	Carrier Land						
beutsche . 100 kg Eglartoffein (beut.) 1 kg	7- 850						
Eglartoffelm (Deut.) 1 kg	- 7 -10						
Egfartoffeln							
(neue) . 100 kg							
Ggfartoffeln							
(neue) . 1 kg							
Eglartoffeln							
ans Malta . 1 kg Ghtartoffeln							
	100						
Swiebeln . 1 kg	-16 -22						
Owitten 1 Kg	100						
Bemüse ;							
	-15 -25						
	0 - 0						

Beigfraut . . 1 kg - 8 - 8 Rochapfel beutf fe 1 kg - 24

Futtermittel bei Sandlern

(auf bem Fruchtmarft, fiebe

Sonberbericht).

1 64 - 10 Birfing . . . Rojentogl . - 20 1 kg - 56 - 60 1 kg - 16 - 35
 Rieben Hilben
 1 kg
 - 10
 - 20

 Ri. gelbe Hilben
 1 kg
 - 4
 - 6

 Gelbe Riben
 1 kg
 - 12
 - 16
 1 kg -50 -60 Schwarzwurzel 1 kg - 14 - 18 1 kg - 20 - 25 1 St. - 4 - 8 Meifie Raben . Profohlrabi . 1 St. - 10 Spinat . . 1 kg - 20 - 30 Blumentohl (bief.) 1 St. - 24 - 70 Blumentohl (aust) 1 St. - 40 - 40 Gritte b. Bohnen 1 kg --Gr. Stangenbolm. 1 kg -- --Gr. Buidbohnen 1 kg -- -ohne Ghale 1 kg -- --Writne Erbfen mit Schale Spargel Mbeerrettich . 1 81, -10 -33 Bellerie : 1 St. - 6 - 20 Sepifalat . 1 St. -Embivien 1 St. -12 kg Relbfalat . . -70 -80 Gelbgurten 1 6. Treibgurten Gimmadigurfen 100 St. Rfitbis . . . kg - 14 - 20Tomaten . kg -30 -40 Mbabarber . ---Lieibrettich Radicochen . 1 @65. - 3 1 64 - 5 Ghapfel bentiche 1 kg - 30 - 60 Heilbutt gang 1 kg Seilbutt, i. Auslch. 1 kg

ochapfel ans.ano. I kg Egbirnen . . 1 kg - 24 Rochbirnen . . 1 kg -12 - 30 Swetiden . . -24 -40 Bflaumen . . 1 kg --Gage Ririchen Suge Bergfiriden 1 kg Saure Ririden kg Mirabellen. . Reimeclauben . Bfirfice. . . 1 kg -50 -80 Uprifojen . . 1 kg - 78 - 90 Weintraub., bent. 1 kg 1- 1quellinb. 1 kg Stachelberren . 1 kg ---Rohanniebeeren 1 kg --Dimbeeren . . -70 - SO Seibelbeeren . Breifelbeeren . Wattenerbbeeren 1 kg Walberbbeeren Brombeeren . -30 -33 1 kg -30 -40-- 03 -12 Apfelfinen . . Œt. 93ananen Gt. --Melonen . . 1 kg Ananas. . . 1 kg 1 kg - 40 -50Balmiffe, . . -70 Baselmiife . . 1 kg 1 60 Bifch: Bering, gefalgen 1 St -16 Griner Bering Geemeifil. (Mer.) 1 kg 1 20 1.40 Saellfifa. - 50 Bratichellfiich . -60

Rabeljan gang 1 kg Rabeljan, Andjd. 1 kg

Steinbutt gang 1 kg

- 90

1.60

Bajelhubn .

120

240

240

Stolle . . 1 kg Gregunge große 1 kg 160 1 40 4 50 fleine 1 kg 3 60 Rotunge(Limanb.)1 kg 2 40 Stodfiich 1 kg Decht, lebenb . Rarpfen, lebenb 1 kg 280 280 Rarpfen, lebenb 1 kg Schleien, lebenb 1 kg 240 Barich , lebens 1 kg 1 60 160 Badfifche, lebenb 1 kg Geebecht gang ! kg Berbecht, ! Musich. ! kg 1 40 1 40 Banber allgem. Banber iftheing. 1 kg Blaufelden . 2 60 Bachforellen leb. 1 kg 9 -Calm, friich gang 1 kg 6-Salm, rifd, im Unt Gulft 1 kg Salm, gefror. gy. 1 kg 2 60 Salan, gefroten, 360 360 i. Musidmitt Rrebje, lebenb Rrebje, lebenb 1 kg

Geflügel und Bilb

Truthabn . . True mbn . . 1 Gt. --1 St. 4-Gnten, junge 4 50 Enten Berbitent. 1 St. Dahn . . . 170 1 80 1 64, 2 20 1 84. Berlhubn . . Варание . 1 St. 260 350 Taube . . . Geldauhn, alt . 1 @t. -80 - 90 1 St. 1 20 1 20 Betbhubn, jung I St. 1.80

1 6

Birfwilb. Schneehubn. 1 Et. Rajan Dahn . 1 St. 320 3 50 Fajan Denne St. 2.80 Bilbente . . 280 Schnepfe . . 1 6: St. 4 50 4.80 Øt. 10 -7-Rehoorberblatt St. 11 --1 80 kg 1 80 Siridrilden . 280 Sirichteule 2 40 Diridporberblatt 1 kg Bilbragout

Bleifchtvaren

Die fibrigen Fleifdpreife merben nur einmal im Monat veröffentlicht. Schinfen, getecht

im Musicimitt 1 kg Ikg 1 kg 1.80 Rierenfett . . 1 kg 1 20 1.20 Schwartenmagen 1 kg 1.80 Braiwurft . . 1 kg 1.80 Fleischwarft . 1 kg Leberwarft . 1 kg Leberwarft , beffere und 160 1 80 Danemacher . 1 kg 1.60 Blutwurft friid 1 kg 1 20 1.20 Blutwarft, Sausm. 1 kg 160 Rogfleifch . . 1 kg - 90

Buljenfruchte und Dehl im Großhandel.

Erbjen zum Roden, ungeichalt . 100 kg 82 - 86 -Spetlebohnen . 100 kg 60 - 64 -Linjen . . . 100 kg 100 - 105

Moggenmehl 0 100 kg 35 50 36 Brot 1 kg = - -5 Stmargbrot . Weigbrot . . 1 kg --1 Raib -52

Brittgen . . 1 kg - 63

Rolonialwaven

Speifebereirung 0 1kg - 43 -50 Spelfebereituma 1 kg Gebien gum Rochen, umgejchalt . Speifebohnen . kg 120 1 kg -80 1 kg -56 Sabennubeln . The gengries . Gerftengranbe. 1 kg - 56 Sirfe Budmeigengrfige 1 Saferfloden . - 60 - 60 Bemijd Badobft 1 kg 130 Raffee, gebrannt. 1 kg Buder, harter . 1 kg Speifefals . 1 kg Schweineichmals, austlindifches 1 kg

Deige u. Beleuchtungaftofft Steintobien

(Sausbranb) 50 kg 143 Brauntohlenbrifetts 50 kg 1 20 100 St. 1 20 1 2ft. -22

Statiftifches Min!